Chriſtēlicher gantz

Troſtlicher vnderricht/ wie man ſich
zů ainem ſäligen ſtärbē beraitē ſölle/ Mit
ainer gar ſchónen außlegung / des
Vatter vnſers/ ouch der Siben
letſten wort Chriſti/ Durch
D. Hans Zwicken.

Mitt ainer vorred Ambroſij
Blaurers.

Getruckt zů Coſtantz by Balthaſſer
Rumetſch. Jm Jar. M. D. XLV.

Digitized by Google

Ambroſius Blaurer/ der Gemaind Gottes zů Coſtantz / Gnad vnd frid durch Chriſtum von Gott.

ES hat vnſer getrüwer Gott vnnd vatter jm hym̃el / der da reich iſt an barmhertzigkait / mit ſonderen gnaden vnnd gantz milter begabung ſeines gaiſts/vnder vyl anderē treffenlichen dienern ſeines hailigē worts/vñ auſſpendern der gehaimnus Jeſu Chriſti ſeines ſons/ in diſen letſten tagen/ ouch vſſerweckt den Gottſäligē theuren mañ/ vnſern aller liebſten vnd getrüweſten hirten vñ hauſuatter / Doctor Hans Zwicken / ſäliger gedechtnuß/das er jm ain vſſerwelter werckzeng ſein ſolte / ſeinen namen vor mengklichem zůtragen / vnd ſein reych zůerweiteren/Hat ouch an jm gewaltigklich erwyſen/wie das Euangelium Christi ain Gottes krafft ſye / ſälig zůmachen allē die jenigen/ ſo daran gloubend.

Dañ wiewol er von ſeinen kintlichen ja-
ren hår / zů ainem pfarrer der kirchen zů
Rüdlingē verordnet / vñ deſshalb ouch zů
ainem prieſter (nach Rômiſcher vnd Påp
ſtiſcher weiß) gewycht worden / Jſt er doch
auß ſonderer gnådiger Gottes ſchickung /
vor vñ eh zů erkatnuſs Chriſtenlicher war-
hait komen / dañ er gemeldte pfarr ſelbs zů
verwalten hatt angenomen / Der halben
er ouch ſeine Rüdlinger (zů denē er allweg
ſondere hertzliche liebe / vñ gantz genaigtē
willē gehabt) die jar / ſo er by jnē gewåſen /
den wåg deſs hails vñ ewigen låbens / auß
dem rainen lauterē Gottes wort / mit allē
trüwen vnnd mit nit geringer gefar vnd
wagnuß ſeines låbens gelert / ſy ouch mit
dem åbēbild ſeines Chriſtenlichē Gottſåli
gē wådels zů allem gůtem angefüret hat.

Nach dem aber vnnd der angefangen
louff des Euangeliums Jeſu Chriſti zů
Rüdlingen durch menſchlichē gewalt vn-
derfaren / vnd alſo dem Gottſåligen mañ
ſein pfarrlich ampt / dermaſſen wie er ſich
ſchuldig erkandt / zůuerwalten nit geſtat-

tet

Digitized by Google

ret worden/Iſt er auß vätterlicher Gottes ſchickung/ hiehär gen Coſtantz in ſein vatterland komen/da dann vor hin dem wort der gnaden die thür vſſgethon/ vñ ain ſäliger eingang gemachet war/Vñ jn kurtzem darnach von ainem Erbaren Rath/ mit vnſer/ der dieneren deſs worts / härtzlicher begird vñ fröd/ouch gantzer kirchen gunſt vnd ſonderem wolgefallen / zů dem predigampt ordenlich berůfft vnnd erfordert worden / Welchen berůff er ouch/ wiewol mitt nit geringer beſchwärd/ yedoch dieweil er jn alls Chriſtenlich erkant/ mit demůtigem gaiſt vnnd groſſer Gottes forcht hat angenomen.

Wie aber vnd mit was hertzlichen trüwen/vngeſpartem fleiß / groſſer ſorgfeltigkait/vnuerdroſſner můh vnd arbait/ Chriſtenlichem ernſt vñ inbrünſtigem eifer/er diſer kirchen mit geſunder leer vnnd frommem wandel ſeines läbens / biß in ſechzehen jar/ ſye vorgeſtanden/iſt euch allen bekandter / dann das mir von nöten ſöllichs mit langem zůerzelen.

Syn leer vnd predig / was gantz rund vnd geſund / häll vñ clar / ordenlich vñ verſtẽtlich abgetailt / ainfaltig / weit von aller vnnützer ſpitziger oder zẽckiſcher dingẽ fürgäbung / ſonder den nechſtẽ gericht vff die beſſerung / Syn vermanung was trungẽlich / ſyn ſtraff ernſthafft / ſein warnung getrüw / ſein troſt ſüß vñ gantz liebreich / Vnd diſs nit allain auff der Cantzel / ſonder teglich vnd on alles vff hören / gegen ſonderen perſonen / denen er zů allem gůtem leiplich vnd ſeelich berathen vnnd beholffen gewäſen iſt. Gantz koſtfry vñ milt was er gegen den armen dürfftigẽ. Gaſtfry den frömbden / weiſloſen vñ ellenden. Mitlydig mit den kranckẽ / vñ allen ſo mit mãcherlay anfechtungẽ leibs oder der ſeelen beladen warend. Sonderlich aber hat ers doch meer dann gůt vnd getrülich mit der armen vnerzognen jugend gemaint / deren er vil jar / mit predigẽ vñ der zucht / nit on groſen treffenlichen nutz iſt vorgeſtanden / Ach wie mit vnglauplichem fleiß vnd meer dañ vätterlicher trüw vnd ſorg

hat

hat er ſich jr angenomē: Wie mancherlay mit vil nutz vnnd vngeſparter arbait verſůcht: Ouch viler anderer verſtēdiger leut hie vñ anderſchwo / fleiſſig rath gepflāgē / wie doch diſs jrrig / wild / vngezómpt alter mit beſter weiß vñ ordnung / jn leer / zucht vnd aller Gottſāligkait vff gebracht / vnd zů ainem troſtlichen vorrath auff künfftigen mangel erhalten wurde. Alſo / das er / wiewol er dem flaiſch nach mit kindern nit begabet / doch ain fruchtbarer ólbom gewāſen iſt in dem huß des Herren / dem er jn ſein reich vil frommer lieber kinder geboren hat.

Jn ſumā. Aller gůter / vnnd zů Gottes kirchen auffbauwung dienlicher ſachen / hat er ſich dermaſſē / mit Chriſtēlicher ſorgfeltigkait / ouch eiferigem ernſt vnd ernſtlichem eifer angenomen / Das er mit warhait ain rechter vnd getrüweſter vatter ſeines vatterlands genent mag wārden / von deſs glúcks vñ hails wāgen / er alles ſo múglich gewāſen / thon vnd gelitten / Seinen aignen nutz aber in diſem allem ſo

gar nicht geſůcht/das er ouch biß in das zwölfft jar/nit allain on alle beſoldung/ſonder ouch mit verluſt vnd jnbůſen ains gůten tails ſeines aignen vätterlichen erbs vñ hoptgůts/ſein ampt getragen vñ verwalten/vnd alles zeitlichs ring vnnd für nichts geacht hat/allain das er in gaiſtlichen gütern ſeinem Herren vil nutz ſchaffen/vnd mit den beuolhnen pfunden Chriſtenlicher weiß wůcheren möchte.

Wie aber ſein läbē nichts dañ ain übung der liebe/vnd allen menſchen zů allem gůtem ergäben/Alſo iſt ouch ſein ſtärbē geweſen. Vñ hats jm der lieb Gott auß ſunderē gnaden gundt/das er mitten in dem werck höchſter trüw vnd liebe/ſein zeitlich läben an das ewig vertauſchete/Dañ in dem.1542.jar alls die ſtärbēs löf ſich gantz grauſam bei vnſerē nachpaurē (denen zů Biſchoffzell) erzaiget/ouch jnē iren Chriſtenlichen aller trüweſten hirten/Andreß Köllin/habēd hingenom̄en/vnd ſy demnach by vnſer Erſamē Oberkait gar ernſtlich vnd trungenlich vmb ainen prediger/

der

der jnen in diſen jren obligenden beſchwerden vñ groſſen nötē ain zeitlang beiſtēdig wäre/anhieltend / hat ſich vnſer aller liebſter D. Hanns mit höchſter gůtwilligkait vñ briñender lieb begäben/ jnen / nach jm verlichner gnad / ſeines höchſten vñ beſten vermögens / mit allen trüwen zůdienen.

Alls er aber ſechß wochē zů Biſchoffzell mit vnglöplichem groſſem fleiß vnd ernſt/ in gemeldtē todts nöten / das wort des läbens geprediget / die krancken vñ ſtärbenden ſelbs täglich haimgeſůcht/vñ mit hertzlicher trüw vnd hytziger lieb getröſt/ ſy in das recht ewig vatterland abgefertiget/ vnd alſo ſeinen waren vnd durch die liebe thätigen gloubē gewaltigklich mit mengklichs kuntſchafft bezeuget / Hat der lieb Gott vnnd getrüw vatter jm hym̃el / an ſeiner groſſen můh vnd arbait / ſo er dann jetz vnd vormals vil jar in ſeinem wyngarten gehabt/ ain gnädigs gantz vätterlichs benügē haben/ vñ jn mitten jn der übung Chriſtēlicher liebe/ ābē mit der kranckhait vnd mit derlay tod des flaiſchs /ouch in ſö-

 lichem

lichem Hym̃eliſchẽ gnadentroſt/Göttlich
er ſtercke/ wie er vorhin offt an anderen
krancken vñ ſtärbenden geſähen hett/ be-
rüffen/vnd alſo von diſer argen wält/vnd
allem übel genedigklich erlöſen vnd füren
wellẽ in die wunñſamen ſäligẽ rüw aller ſei
ner getrüwen diener/vnnd jn hören laſſen
die frödenreiche ſtym̃. Ey du getrüwer
knecht/dieweil du in dem wenigen trüw
gewäſen biſt/ will ich dich über vil ſetzen/
Gang herein in die fröd deines Herren.

Es hat aber vnſer Gottſäliger from̃er
Doctor Hans in diſem ſeinem letſten ab-
ſchid/nach dem bruch der Hailigen ertz-
vätter/ ouch des Herren Chriſti ſelbs/vor
ſeiner hym̃elfart/vil gůts vnd Göttlicher
benedyung hertzlich begert vñ gewünſcht
vilen ſonderen perſonen/zůuor aber vnſer
kirchen/Ouch mit vil ſchönen vermanung
en vnd troſtreden die jenigen ſo by jm ge-
wäſen/angeſprochen/vnd alſo ſein lieb-
reichs gemüt gegen jederman̄/Vnd aber
nit weniger ſein vertruwtes hertz vnd be-
ſtendigen läbendigen glouben vff Chri-
ſtum

Digitized by Google

ſtum Jeſum / mitt gantz vnerſchrockner dapferkait bewyſen vnd erzógt/ouch mitt ſeinem mundt byß garnach in den hinderſten athemzug bekent/ Vnd als ſein zung nit meer reden móge/ mit dem finger über ſich gedeut / ſein vnuerruckte ſteiffe hoffnung jn das hymeliſch vatterland/ damit zůbezeugen /vn̄ alſo ſeinen gaiſt dem Herren Jeſu(wie der Hailig Stephanus) beuolhē. Gott ſey hochgelobt in ewigkait/ in des krafft vnd ſtercke/er ainen ſólichen gůten kampf gekempfft / ſeinen louff vollendet/ trüw vnd glauben an ſeinem Herren mit dem hailigen Paulo gehalten/vnd die kron der gerechtigkait / ſäliglich von jme empfangen hat.

Ach wie gros preiß vnnd danck ſind wir dem Herren ſchuldig/ vm̄ diſs ſonder groſſe gůthat/das er vns diſen man̄ ſo lang gelaſſen / vnd durch jn̄ in vnſer kirchen ſo vil gůts angericht vnd gefürderet hat/ Alſo/ das wir ouch noch für vnd für diſer ſeiner treffenlichen gaben mit Gottes gnad genieſen wellend.

Wie

Wie wol wir nun ainen theuren ſchatz an ſeiner leipliche gegenwürtigkait / ouch läbendigen ſtym̃ vnnd ougenſcheinlichem exempel verlore habe / So hat es doch der lieb Gott gantz gnädigklich gefügt / das er etlich ſeiner predigen vnd ander gar nutz vnd beſſerlich ſchrifften / hinder jm gelaſſen hatt / Welche wir gedencken / nach vnd nach durch den truck vſgehn zůlaſſen / damit er vnß in dem ſelbigen noch läbe / mit vnß rede / vnß leere / vermane / tröſte / vnd ſein gedechtnuſs vnder vnß friſch vñ grün beleibe / vñ er für vnd für alls ain lieplicher ſüſſer geruch ſye in dem hauß Gottes / deſs ouch vil anderleut genieſſen mögind.

Vnd anfangs laſſend wir yetzund auſgehn / was wir funde habend / von Chriſtlicher vnd troſtlicher vorberaitung zů ainem ſäligen ſtärben vnnd abſchid vß diſer wält / vñ das auß nochuolgenden vrſache.

Zum Erſtē / das jr hiedurch diſs euwers getrüwen hirten vnd ſeiner leer gleich als von neuwem widerumb zů euwer beſſerung eriñeret werdind / Dañ diß matery

hat er ſchier an dem letſten / vnd kurtz vor dem vñ er gen Biſchoffzell komen / mit ſonderem ernſt vnd trüwem fleiß geprediget / Was aber an dem letſten von lieben leuten geredt / würt am baſten behalten / vnd ob es etlicher geſtalt abfelt / mag mã doch deſs gar leichtlich widerum̃ erinneret werdẽ

Ain andern / So iſt ſolches von jm zů ſölicher zeit / namlich / alls ſich jm ain vnnd viertzigeſten vñ zum tail jm zwei vñ viertzigeſten jar / Gottes růt / die Peſtilentz / by vnß etwas ernſtlich vnd hefftig erzögt / gepredigt worden / Was aber dem menſchẽ zů der zeit der trübſäligkait vnd beſchwerlichen anligens / geſagt würt / das zůr ſach dienlich ſin mag / das legt er gar nach zů hertzen / vnd fellt jm gantz tieff in das gemůt / hat des ſtarck inbildunge / die er ouch lang behelt / oder doch gar bald (wa ſy etwas verſchwunden weren) widerumb vff gantz geringe anlaitung erholet / Wie wir hoffend durch diſen truck ouch geſchehen werden / wa etwas von der behaltung mundtlicher lehr des liebẽ mans by jemand

were

were abgefallẽ. Zů dem/dieweil wir alle deſs ends vnſers zeitlichen nichtigẽ lǻbens in diſer wǻlt/durch den leiplichen tod all ſtund wǻrtig ſind/vnd vns alles vmb ain gůten ſǻligen abſchid zůthain/ſo iſt ouch gemainlich allen fromen menſchen nit vn-anmůtig von Chriſtẽlicher vorberaitung zů dem abſtǻrben deſs flaiſchs zůhören/Dan wie man ſpricht/Wa das end gůt/iſt es alles gůt/Vnd wiewol das gantz lǻben ains verſtendigẽ menſchens(wie ouch der weiß Haid Socrates geſagt hat) nichts anders dan ain beraiten vnd rüſt zů dem tod ſin ſoll/vnnd wir ouch vß dem beuelch Chriſti allezeit bǻtten/wachen/nüchter ſein/vnnd deſs ſtündlins wan vnſer Herr kome warten ſöllend/ſo iſt doch ſonderlich nutz vñ troſtlich/Chriſtenliche anlaitung vnnd bericht zůhaben/wie wir vnß zů der ſelbigen zeit vnſer abforderung/gegen Gott/gegen anderleuten/vnd vnß ſelbs/darein ſchicken/vnd vnſern abſchid vß di-ſer wǻllt nǻmen ſöllind/Welches dann in gar gůten kurtzen ſumarien vnnd houpt-

punckt-

punckten in diſem bůchlin vergriffen wirt.

Vnnd wie aber Chriſtus zů dem das er vnſer Hailand vnd erlöſer / auch ain aller beſte vnd sicherſte regel iſt des läbens vnd ſtärbens / alſo ſoll ouch billich von vnß mit ernſtlichem gantz hertzlichem gemerck war genom̃en werden / was er aller nechſt vor ſeinem aller Hailigeſten vnnd Theureſten tod gehandelt vñ geredt hat / das wir vnß jm nach vnſer maß / vnd ſo vil er gnad verleicht / ouch hierin̄ gleichförmig beweiſind / vnſern tod in den ſeinē / mit allem vertruwen ſenckind / vnd vnſern gaiſt ſampt jm / dem hym̃eliſchen vatter in ſeine hend beuelhind.

Derhalben werdend hie jm anfang die Siben reden oder wort des Herren Chriſti (ſo er an dem creutz geſprochē) geſetzt / mit angehenckter vßlegung vnnd leer / wie wir vnß der gebruchen ſöllind / Darnach ouch etliche andere ſtückle / zů gůtem deſgleichen ouch kom̃elichem abſtärbē ſehr dienlich.

Der lieb Gott vñ getrüw vatter jm hym̃el / welle ſein reichs ſäligs gedeuhen dar

zů

Digitized by Google

zů gnedigklich verleihẽ/ Bittend für vñ für mit anhertzigem glouben (jr aller liebſten brůder vnnd ſchwöſteren) das er diſs alles zů dem preiß ſeines nam̃ens/vnd vnſer auffbauwung geraten laſſen / vnſer verſamlung in ainigkait des gaiſts / mit dem band des fridens/vnder ſo vil zerrüttung vñ ſpaltung diſer letſten erſchrockenlichen zeit/zůſam̃en halten / vnd alle gůte wünſch(ſo vnß vnſer aller liebſter Doctor Hans ſälig in ſeinem end gewünſcht hat) warmachen vnd erſtatten / vnd vnß ouch zů ſeiner zeit mit vil ſeinen gnaden durch Chriſtum Jeſum von diſer argen wält/vñ allem übel vätterlich erlöſen welle.

AMEN.

Digitized by Google

Die Siben letſten

wort Chriſti/die er am creutz geredt hat.

Das Erſt.

VAtter verzeich jnen/dañ ſy wüſſend nit was ſy thaind. Lu.23. cap.

Das Ander.

Zů ſeiner můter/Weib ſihe diñ ſun. Vnd zů dem Jünger/ſihe din můter. Joh. 19.

Das Drit.

Zů dem Schächer/(der ſagt) Herr gedenck an mich/wañ du jñ din reich komeſt.

Dem antwortet Chriſtus/ Warlich ich ſag dir/hüt wirſt du mit mir jn dem Paradyß ſein. Lu. 23.

Das Vierdt.

Mein Gott/Mein Gott/Worum haſt

Die Siben

du mich verlaſſen? Matth. 27. Mar. 15.

Das Fünfft.

Mich dürſtet. Joh. 19. cap.

Das Sechßt.

Es iſt volbracht. Joh. 19. cap.

Das Sibendt.

Vatter in deine hend befilch ich meinen gaiſt. Lu. 23.

Wie nun deren worten Chriſti ſibne ſeind / Alſo ſeind ouch fürnemlich ſiben ſtücklin in ainer ſum̃a dabey zů bedencken.

ERſtlich das ort / an welchem Chriſtus diſe wort allegeredt. Dann von dem creutz herab hat ers alles geredt vnd gelerer / Diß iſt ſein hocher predigſtůl gewäſen / Da hat jn jederman ſollen ſähen vnd hören / Da hat ouch er jederman wellen ſähen vnd leren / vñ hiedurch zů jm ziehen

herr/was ſich welte ziehen/vnnd zum hail
bewegen laſſen.

Am Anderen/ Jſt wol zů ermäſſen die
zeit vñ gelägẽhait/ Dañ jn ſeinen gröſten
aller höchſten angſten vnd nötẽ hat er ſöl-
lichs geleret vnd geprediget/ Da es an den
rechten ernſt gangen iſt/ vñ nit ſchärtzens
golten hat/ Derhalb es vil bey vnß gälten
vnd hoch gehalten werden ſoll. Weil wyr
doch teglich erfarend/das alleß(was man
jñ den letſtẽ nöten redt) bey mengklichem
vil gilt vnd kraft hat/ Vnd wie man dar-
für halt/es ſeie der recht ernſt da/ alſo fra-
get man ouch gantz vleiſſig nahe/ was das
abgeſtorben zů letſt geredt/ vnnd welches
ſein entlicher will gewäſen ſeie.

Zum Drittẽ/ Wie der Herr Chriſtus diſe
wort ſo dapffer geredt/ als ob er vff ainem
predigſtůl geſtanden vnd gar kain tod da
gewäſen were. Dann mit luter vnd häller
ſtim̃ hat er geredt/ welches ain gros wunder
er iſt/ Dañ man erfaret ſunſt täglich/ wie
den ſtärbendẽ die geſicht vñ das gehör ver
gadt/ ouch geligt jnen die red/ werdent

gemainlich zů toubē vñ ſtum̃en blöckern.
Mit Chriſto dem Herren aber hat es ſich
nit alſo gehalten / Dann jm (als dem Her-
ren låbens vnd todts / hat niem̃ant das lå-
ben nem̃en künden / Weder die ſündtlich
verderpt natur / noch die mörderiſch wlåt
Er hat es aber vm̃ vnſeret willē ſelbs gůt
willig dahin gåben / Damit wyr von den
ſündē vñ ewigem tod erlöſet / vñ die ſchriff
ten erfüllet wurdint / wie Chriſtus ſagt zů
dem Petro / Math. 26. vnd der Apoſtel
Paulus zů den Galath. 1. cap. Chriſtus
habe ſich ſelb für vnſere ſünd gåben / etc.

Darumb iſt ouch Chriſtus (anzůzaigen
ſein Göttliche macht / vñ das er deß todts
Herr ſeie) jn aller ſeiner ſchwachait dan-
noch mit vffgerichtem hopt am creutz ge-
hanget / biß vff das letſt / das ers ſelbß gůt
willig genaiget hat / So andere menſchen
in kranckhait vñ todts nötē vor gröſſe des
ſchmårtzens nimmer wüſſend / wie ſie den
kopff recht legen ſollēd. Es hat ouch Chri-
ſtus mit håller clarer ſtim̃ geredt / welches

in den

in den letſten nöten och ain ſeltzams iſt/ vñ hat mans für ain wunder/ das Chriſtus mit lutem geſchray in ſeinen todts nöten geredt hat/ Darumb als der Hoptman (d gegen dem Herrē über ſtůnd) hort/ das er mit ſolchem geſchrai verſcheid / preiſet er Gott vñ ſprach/ Für war das iſt ain frummer menſch vnd Gottes ſon geweſen.

Das iſt aber nit allain zů ainem wunder beſchähen/ ſonder / damit ſich niemandts entſchuldigen möchte / das er den Herren deß läbens vñ todts nit ſelbs geſähen vnd gehört hette.

Darumb ſollend wir ouch die wort Chriſti (die er volkomenlich ſprächen/ vnd laut in die oren aller menſchē hat ſchreien wellē) mit groſſem ernſt hörē vñ zů hertzē faſſen.

Zum Vierdten/ Das deren wort ſo wenig die er geredt. Namlich åben ſiben in dry ſtunden / Dann es was jetz nit zeit vyl da zů predigē/ ſunder alle ſeine vorige predigen (welche er mit groſſer macht vnnd gwalt gethon) zůbeſtätigen / vnd mit ſeinem tod vnd blůtuergieſſen / zůuerſiglen.

Die weil aber etliche zalen iñ der ſchrifft ſi ſundere bedeutung habẽd / vnder welchen die ſibẽd och aine iſt/ vñ Chriſtus der Herr weder wenig noch vil/ on beſundere vrſach ein geredt vnd gethon hat / So wirt durch die ſibend zal die gantz zeit deß menſchlichen lăbẽs angezaigt/ Wie ſich nun Chriſtus mit denen ſiben worten zů dem ſtărben geruſt vñ berait hat/ Alſo ſoll ſich ouch ain jeder Chriſt die gantz zeit ſeines lăbens vff ărden mit denen ſiben wortẽ Chriſti zů ainem ſăligen ſtărben beraitẽ/ welchem ſterben als dann nachuolge der achtend tag der fröd ewiger ſăligkait/ Vnnd nit allain ſoll das durch das gantz lăben beſchăhen/ ſunder fürnemlich zů der zeit deß ſtărbẽs/ wann man ſoll von hinnẽ faren / Ja man ſoll ſich ouch dărẽ wortẽ Chriſti by den ſtărbenden(ſo man ſy tröſt vñ vermanet) vliſſig gebruchen/ dann ſy ſind kurtz vnd gůt/ vnd rymment ſich wol zů den letſten nöten.

Zum Fünfften/ Jſt och wol war zůnemmen/ waß groſſer wolthatẽ der Herr Chriſtus in diſen worten anzaiget/ dañ er leret

Digitized by Google

die ſein groſſe liebe vnd treuwen dienſt gegen der gantzen wält/ deß geleichen/ ſein groſſe gedult vñ langmütigkait gegen allen ſeinen feinden/ Och die gröſſe vnd den ſchwären laſt ſeines creutzes vnd leidens/ Saget von dem anderen ſäligen vnd ewigen läben/ das dem creutz/leiden vnnd ſtärben deß flaiſches nachuolgen wirt.

Für das Sechßt/ Jſt von nöten/ das diſe wort vnd ſiben ſprüch von vnß jm glouben angenommen werdint/ damit ſy vnß troſtlich mögent ſein/ vnd jm ain jeder nit anderſt ſein laſſe/ als hette er ſy ſelb von Chriſto gehöret/ vnnd ſy jm Chriſtus ſelbs muntlich jn die orē geſchruyen hette/ Dañ von aines jeden glöbigen wägen ſeind ſy geredt/ vñ von dem predigſtůl deß creutzes herab geprediget wordē/ vnß zů dienſt/ zů verdienſt/ zů ainer leer/ zů troſt/ zů hail vnd ewiger ſäligkait.

Dir verzeicht Chriſtus die ſünd/
Dich befilcht er ainem anderen/
Vnd machet vnß zů gemainder/
Du würſt bei jm in dem Paradyß ſein/

Dir zů gůtem iſt er angefochten/
Nach deinem hail hat jnn dürſtet/
Dir iſt alle ſchrifft erfüllet/ vnd das opffer volbracht/
Dich wil er Gott ſeinem Vatter befolhen haben/
Dir lebt er/
Dich liebet er/
Dir redt er/
Du ſolt das läben haben.

Zum Sybenden vñ letſten merck/ Wiewol wir durch das gantz läben (als och vor in der bedeutung der ſibenden zal ermält) deren wort warnemen ſollent/ Noch dieweil es deß Herren letſte wort gewäſen/ vñ er mit diſen der wält genadet hat/ Söllẽd ouch wyr vnß mit ynen zů dem ſtärbẽ richten/ vnd in jnen den tod überwinden.

Nun volgent die Siben wort der ordnung nach/ mit jeden ſtucken/ die bey jedem wort zůuermercken vnd darruß zůlernen ſynd.

Digitized by Google

Das Erſt wort Chriſti.

Vatter vergib inen/ daũ ſy wiſſent nit/ was ſy thaind.

Hieby ſind Vier ſtuck zůbedencken.

ERſtlich/ die groß/ vnſäglich vñ wunderbar liebe Chriſti/ gegẽ ſeinen feinden/ für welche er bit/ mitten in aller ſchmach/ ſchand/ ſpot vnd leſterung/ Dañ gleich alſo hat er och vnß alle ſampt ſeinem himelſchlichẽ vatter geliebet/ da wyr noch ſeine tödtliche vñ abgeſagte feind wared/ 1. Joh. 4. Dariñ ſtadt die liebe Gottes/ nit das wyr Gott geliebet haben/ ſonder das er vnß geliebet/ vñ ſeinen ſon zů ainer verſönung für vnſere ſünd geſandt hat.

Am Anderen/ die groß gedult/ Die weil er wol hette mögen mit ainem ainigen gedancken ſchaffen/ das alle ſeine leſterer an ſein ſtat an dem creutz gehanget wärind/ vnd het Gottes raach vñ ſtraff über ſy mögen anrüffen/ noch thůt ers nit/ ja vnderlat es nit allain/ das er ſie nit och plaget

vnd in lyden bringet/ſunder bit ſeinen vat-
ter für ſy.

Zum Dritten/Die ſum̃ deß gantzen hai-
ligen Euangeliums von der verzeichung
der ſünd/ Vorhin hat er in ſeinem läbē ge-
lert/das jederman gnad vñ applaß ſeiner
ſünd vor Gott jn ſeinem nam̃en erlange/
hat diſe ſein leer mit groſſen wunderzaichē
bewyſen vnnd beſtätiget/ Jetz hanget er
ouch äben darum̃ an dem creutz zů ainem
opffer für aller wält ſünd/vnnd bit Gots
ſeinen vatter/nit für ſchlächte böſe menſch
en/ſunder für ſeine übelreder/übelthä-
ter/mörder vnd todtſchleger.

Darumb ſpricht er/Vatter/damit er zů
uerſton gibt/ſein will vñ hertz ſtande alſo/
das Gott ſein Vatter och jr Vatter ſeie/
Was ſoll aber der vatter thain? er ſpricht/
Verzeich jnen/Wie ſoll er jnen verzeihen?
Er ſoll jnen ſein genad erzaigē/das höchſt
vätterlicheſt ſtuck beweiſen/vñ diſe groſſe
ſünder nit nach jrer ſchuld vnnd übertret-
tung ſtraffen.

Worumb ſoll aber Gott ſölliche ſchälck vñ

Gotß-

Gotzleſterer nit ſtraffen: Dann (ſpricht Chriſtus) Sy wiſſent nit was ſie thaind. Hie ſuchet er ain entſchuldigung der groſſen vnuſſprächenlichẽ ſünd / namlich diſe/ das jren kainer wiſſe noch verſtande/ wie er ſich an jm (dem läbendigen Gottes ſon) ſo hoch verſchulde / ſy verſtandint auch nit/ das er vm̃ jres hails willẽ äben da an dem creutz hange/ wüſſint nit wer er ſeie/ vnnd wie ers ſo gůt vnnd gantz treulich mit jnen maine / vnd wie es jnen noch ſo vil gälten werde/ Namlich den ewigen zorn vñ flůch Gotteß / wo jnen ſein genad nit widerfare / vmb welche genad er nun den Vatter bit/ vnd begäret er welle nit gegen jnen handlen/ wie ſie gegen jm. Alſo mercke nun ain jetlichs zů ſunderem groſſem troſt/ das äbẽ das erſt wort/ welches er an dem creutz geprediget hat / iſt ain wort lauterer genad/ treuw/ liebe vnd barmhertzigkait.

Zum Vierdten/ Soll man nit gedencken / das Chriſtus ſo vil wort allain geredt/ vnnd darby bleiben ſeie/ ſunder/ das Gott der Vatter ſölliche wort warlich erhören/

vnd

vnnd das diß gebät vyler groſſer ſünden halb / warlich zů kreſſten kommen ſeie / Vñ deß gebäts hat on zweifel der Centurio genoſſen / vnd ander meer / die da ſtündent / ſchlůgend an jr hertz / vnd ſagtend / warlich / das iſt ain frummer menſch vnnd Gottes ſon gewäſen. Vñ hie hat der Herr Chriſtus ſein prieſterlich ampt herrlich vß gericht / Iſt alſo hie an dem creutz in Pontificalibus (das iſt) in prieſterlicher würdigkait / ob altar geſtandē / hat geleret / geopferet vnd gebetten für alle ſünder / wie dañ die drü ſtuck das ampt ſeind gewäſen deß hochen Prieſters jm alten Teſtament.

Hieruß lernend wyr nun Vier ſtücklin.

Ver das Erſt / Glouben / hoffē / truwen / das ſöllichs och für vns arme ſünder geleret / geopferet vnd gebetten ſeie / wie für die / welche hie Chriſtum gecreutziget habend vß vnwiſſenhait.

Zum Anderen / Den Herrē vmb ſölliche

wol-

wolthat lobē / preiſen vñ jm dāckbar ſein.

Zum Dritte / Seiner liebe vñ gedult al lezeit nachuolgē / Alleß gůts vm alles böß gäben / Nit rachgierig ſyn / nit bittermü-tig / Allen neid vnnd haſſ faren laſſen / ſich mit jederman verſünen / vnd alſo mit frid vnd rüw kranck vnd geſund ſein / läben vñ ſtärbē. Sölches hat Chriſtus gelerct zů vil malen / Sölches hat er ſelbs gethon biß jn den tod hinein / Söllichs ſollend wyr jm och nach thain / vnd über alle vnſere feind nit das gericht vñ Gottes vrthail / ſunder ſein genad vnd barmhertzigkait anrůffen.

Zum Vierdten / Lernend wyr by dem ſo Chriſtus ſagt / Sy wiſſent nit was ſie thaind / Fünff ſtuck.

¶ 1. Das vnwiſſenhait vor Gott etwas leidenlicher iſt / vnnd mag ringer verzigen werden / die weil man nit beſſers waißt / dann ſo man verdächtlich vnd wiſſentlich vnrecht thůt.

¶ 2. Das wiſſentlich ſündigē iſt ain gröſ-ſere ſünd.

¶ 3. Wiſſentlich der warhait widerſton / zigkt

zigket ſich vff die ſünd wider den Hailigen geiſt/ Hieher dienet die red Chriſti Joh. 15. Wäre ich nit komen/ vñ het es jnē geſagt/ ſo hettēd ſy kaine ſünd/ Nun aber kundent ſy nichts für wendē/ jre ſünd zů entſchuldigen. Item. Lu. 12. Der knecht der deß Herren willen waißt/ vñ thůt aber nit nach ſeinem willen/ der wirt vyl ſtraich leidē müſſen/ Der es aber nit waißt/ vnnd hat doch thon das der ſtraich wärt iſt/ würt wenig ſtraich leiden. Derhalb ſtrecket ſich das gebet Chriſti vff die vnwiſſenden/ vnd nit vff die/ ſo wol wiſſend was ſy thaind.

¶ 4. Das wyr och ſunderlich lernind mitleiden haben mit denen/ die etwan gleich wol jn ſünden vnnd yrtumb ſtäckend/ vnd doch nit beſſers wiſſent.

¶ 5. Wär aber/ vñ wie vyl ain jeder wüſſe oder nit wüſſe/ vñ wär wider dē gaiſt Gotteß ſünde vñ wüſſentlich nit welle wüſſen/ darüber kan kain menſch on ſundere offenbarung/ ain recht entlich vrtail fellen/ Es iſt aber ain hertzē kündiger in dem himmel dobē/ der würt jn ſeinem vrtail nit fälen

ken/den würt och kainer betriegẽ künden.

Das Ander wort Chriſti/zů ſeiner můter vnd zů dem Jünger (den er lieb hat) geredt.

Zů der Můter/Weib/ſihe deinen ſon.
Zů dem Jünger/Sihe dein můter.

Hieby ſeind Vier ſtuck zůbedencken.

DAs Erſten/Wie ſich die liebe deß Herren Chriſti gegen den ſeinen ſo weit ſtrecket/das er nit allain jres ſeelichẽ hails vñ deß ewigẽ läbens halb/ſunder och zeitlich vñ leiplich für ſie ſorget/Alſo ſorget er hie für ſin liebe můter vñ den Johannem.

Am Anderen/Wie die liebe alle ding ſo fein ordnet vnd verſicht/vnnd jren letſten willen och in zeitlichen dingen anzaiget.

Am Dritten/Worin der letſt will ſtadt/Namlich/in brůderlicher treuw/frid vnd ainigkait/Alſo will ouch Chriſtus ſein můter dem Jünger vnnd jnn hinwider ſeiner

Digitized by Google

műter in treuw vñ liebe befolhen haben/ Darumb ſagt er/Syhe deinen ſon/Syhe dein műter/Will ſöllichs alle glöbigen gegen ainanderen geleret habē/darumb ſtat es gar wol jn ſtärbeden nöten ainanderen zű treuw vnd liebe vermanen.

Am Vierdten/Das Chriſtus hiebei vnd in dem groſſen handel vnſerer erlöſung an dem creutz/ alle menſchliche anműtigkait/ farē laßt/ Darumb will er in diſen worten ſein aigne műter nit anſprächē als ain műter/ Dañ wie er kainen leiplichen Vatter hat/aber wol ain hiṁelſchlichen /Alſo hat er och kain hiṁelſchliche műter/ſunder ain jrdiſche/derē achtet er aber nit in dem groſſen wichtigen Gotteß handel/ſunder ſetzet ſy vff ain ort / wie ouch vff der hochzeit in Cana Gallilee. Joh. 2. Als jn die műter den mangel deß weins anzaiget / vnd er jr antwurtet/ Weib / was hab ich mit dir zű thain. Dergeleichē handelt Chriſtus ouch Mar.3.vnd Lu.8. Als er leeret/ vñ jm angezaigt ward/ſein műter vnd ſeine brűder ſtűndē voruſſen/ Antwurtet er vñ ſprach

Wer

Wer iſt min muter/vnd wer ſind mine bruder etc. Vnd aber åben darumb/das Chriſtus ſiner muter (vnnd doch nun als ainem anderen weib) zugeſprochen/hat man in dem Bapſtumb durch den gantzē Paſſion/ouch in allem låben vn̄ ſtårben/der muter Chriſti mer gedacht vnd zugåben/dann dem ſon ſelbs.

Hieruß lernend wir ſechß ſtuck.

DAs Erſt/Glouben an alle truw/liebe vnd fürſorg Chriſti/das ſölches von Chriſto åben ſo wol für vnß/als für ſin muter vnnd den Jünger/beſchåchen ſeie.

Das Ander/Söliche liebe ain anderen och beweiſen/nach dem exempel Chriſti/Das je ains das ander trůlich befolhen habe/vnd alſo allen letſten willen Chriſti mit vleiß vnd ernſt vollſtrecke/Sin letſter will aber iſt/wie er ſelbs leret vnnd anzaiget.

Joh .13. Ain neuwes gebott gib ich euch/ das jr euch vnder ain anderē liebend / wie ich euch geliebet hab / das ouch jr alſo ain anderen lieb habind.

Das Dritt/ Nitt allain jm låben treuw= vnd liebe ain anderen bewiſen/ ſunder für nemlich och jm ſtarben / ſo man von hiñen ſchaiden műß / Das wir vnſere Kinder/ Egemachel/ Elteren/ Huſgenoſſen vnnd andere/ ſo vnß zůgehőrent vnd verwandt ſind/anderen treuwen vnd fromen leuten befålhint/Aber nit alain zytlich(wie dañ ſőllichs den menſchen alwåg am nåch= ſten angelågen iſt) ſonder vil mer ſeelich/ als / das man recht hußhalte / die kinder wol vñ Chriſtenlich vſſerzieche / Gott den Herren vor ougen habe/ vnd der gleichen/ Darby ſoll man ouch in ſunderhait für die kirchen Gotteß ſorg tragen/vnd die ſål bigen den frummen Gotteß kindern mit groſſem ernſt beuålhen.

Zů dem Vierdten/ Lårnend och hie bil= lich alle Elteren jre kinder/ vnnd hinwide= rumb die kind jre Elteren mitt allen trüw

Digitized by Google

en maínen/ Dann åben darumb wúrt hie der Júnger Johannes zů ainem ſon/ das er der můter das beſt thů / Vnnd wirt die Maria zů ainer můter/ das ſi dem ſon das beſt thů/ das iſt/ Chriſtus der Herr verbint ſy baide mit der hóchſten liebe zůſamen/ wie dañ kain gróſſere liebe iſt / zytlich darvon zůredē / dañ die liebe der můter gegen jrem kind / vñ deß kinds gegē ſeiner můter.

Das Fünfft/ Das man och ſunſt alle zytliche ding/ vnnd voruß / was zů frid vnnd ainigkait nach vnſerem tod dienſtlich ſin mag/ ordne vnd verrichte.

Das Sechßt/ Wañ das alles fin ordenlich vßgericht vnd befolhen/ das man dañ vatter / můter / wyb / kind/ freund / huß/ hof vnd alleß zeitlichs mitt ainanderen faren laſſe/ vnd von hertzen ſchlahe / vnd allain vff Gott den Herren ſåhe/ vnd vff das hoch thúr wårck Chriſti Jeſu / das er am crütz durch ſin lyden vñ ſtårben vßgerichtet hat.

Das Drit wort zů dem Schåcher.

Digitized by Google

Die Siben

Warlich ich ſag dir / hütt würſt du mitt mir jm Paradyß ſyn.

Hieby ſind Acht ſtuck zů mercken.

ERſtlich / Das Chriſtus warlich ain rych hat nach diſem rych / in dem er ſampt allen vßerweltē glöbigē ewigklich läbē vnd regierē werde / Das er ouch deſſelbigen Rychs ain Herr ſeie / vñ vollen gewalt habe / den menſchen zů verſprächē oder abzůſchlahen.

Zum Anderen / Das der Schächer ſölliches alles in ſinem hertzen verſtanden vnd gloubt hat / On geacht / das er Chriſtum ſo verſchmächt vñ gleich als von Gott verlaſſen am Crütz ſach hangen / vñ ſich ſelbs für aiñ groſſen ſünder erkañt / Derhalbē hat er ouch Chriſtū nit als aiñ verſchmächten vñ zů dem tod verurtailtē menſchē angerüffet / ſonder als den rechten König vñ hohen prieſter / Ja als den Herren baider / des läbens vnnd des todts / Vm̄ diſes gloubens

gloubens willē erhöret jnn nun Chriſtus/ vn̄ verhaißt jm ſollichs by der warhait vn̄ ſpricht/ Warlich ich ſag dir/ Hüt ſolt du mit mir jm Paradyß ſin/ Wie nun der ſchächer das rych Chriſti erkent/ gloubt/ vnd darumb gebätten hatt/ Alſo beſtätiget Chriſtus das ſelbig mit ſiner zügknus vnd warhait/ das ſelbig rych ſeie jm Paradyß/ darinn er deß tags mit vnnd by jm ſin ſölle vnd werde/ Vnd das iſt nichts anderß dann das ewig läben/ welches anfacht/ ſo bald das zytlich läben vff höret.

Zum Dritten/ Wie ſich das Paradys wider findet/ Dan̄ ſunſt iſt das jrdiſch Paradyß beſchloſſen vnnd verlorē/ durch die ſünd der erſten menſchen/ vnnd hat ouch niem̄and ſiderthär zů dem bom deß läbēs komen mögen/ Aber durch den tod Chriſti findet ſich das Paradyß vnnd aller luſt ewiger fröd wider/ vnnd an dem crütz/ findet man die rächten frücht deß ewigen läbēs/ Welches in der ſchrifft mit ſollichē herrlichen nam̄en fürgetragen/ vnnd ain gewaltigs Reich/ ain ſchöner luſtgart ge-

nennet/vnnd der fröd ainer königklichen hochzyt/ouch ainem land/das von milch vnd honig flüßt/verglichen wirt.

Zum Vierdten/Wie der Schächer nit bittet/das Christus allain jn ſeinem Rych an jn gedencke/ſunder das er jm och darin hälffe/vñ vß diſer zyt genädigklich erlöſen welle/Alſo gibt jm och Christus vff ſyn anligen ain genädige krefftige antwurt/vnd ſagt nit/ich will din ingedenck ſin/ſunder/du ſolt hüt by mir jm Paradyß ſyn.

Zum Fünffte/Das Christus dem ſchächer ſo ain kurtz zyl ſtecket/vnnd ſagt/Hüt/Dem lyb iſt wol ſin zyl geſteckt biß an den Jüngſten tag/Aber der ſeel nit/der ſelbigen iſt es hüt/Vnnd wie es dem lyb haißt hüt geſtorben/alſo iſt es der ſeel hütt ſälig worden.

Zum Sechßten/Jſt zůmercken das Christus ſpricht/by oder mit mir/Dariñ abermals die ſäligkait beſchribe wirt/wie Christus zů ſinen Jüngeren och ſagt. Joh. 14. Jch will üch nitt laſſen waiſen ſin/ſunder wider komen vnd euch zů mir nämen/vnd

wo

wo ich bin/da ſollẽd yr ouch ſyn/Das iſt ſo vil geſagt/Als gůt ich es ſelb jmmer haben mag/in der fröd ewiger ſäligkait/ſo gůt ſollend jr es by mir jm Paradyß des ewigẽ läbens och haben/

Zum Sibenden/Das Chriſtus (damit er das alles noch gewiſſer machte) ainen aid dar zů ſchwert/Nit das die ſach an yr ſelbs durch den aid warhafftiger werde/ ſůder das er vnß hiemit diene/vnß die ſach von dem ewigen läben deſter gloubwirdiger mache/vnnd vnſer vertruwen ſtercke/ wie dann ſant Paulus zů den Hebre. am. 6. das zůſagẽ vñ den aid Gottes anzücht. Vnnd ouch by den menſchen vff erden der bruch iſt/waß ſy hoch vnnd thür bezügen wellẽd das ſy es mit ainem aid beſtätigẽt.

Zum Achtenden/So würt och hie ingeſchloſſen die verzeihung der ſünd/dañ ſoll jemands ſälig werden/vñ in Gottes rych vñ Paradyß zů Chriſto komen/ſo müſſẽd jm vorhin die ſünd verzigẽ ſyn/diewyl nū der Schächer nach der zůſagung Chriſti

on allen zweifel hinein komen iſt / ſo iſt jm och die ſünd vergäben worden.

Hierus ſind Sechs ſtuck zů lernen.

DAs Erſt / Glouben die vorgeſchribnen punckten allſamen gerächt vñ war ſyn / vnd das nit ain bůchſtäblin daruon abfallen werde.

Das Ander / Das diſe punckten nit nun den ainigen Schächer betreffend / ſunder allen denē zůgeſagt / vnd vmb jrer willen geredt ſeient worden / die jr hoffnung vff Chriſtum ſetzēt / vnd ſines rychs von härtzen begärend.

Das Dritt / Das wir hieran kainē zwyfel haben ſollend / dann das ain läben ſeie nach diſem läben / vnd das es der glöbigen Paradyß ſein werde / das es von ſtund an (der ſeel nach) dem abſterben der glöbigen nachuolge / vnd deß tags geſchähe / an dem ſy von dem jrdiſchen lyb erlößt werdent / das ouch ſöllichs alles die vnfälig Gottes

war-

warhait ſeie/ Darum̃ dañ zů jedem punckten das wort Chriſti gehört/ Warlich ich ſag dir/ Es iſt ain ander läben/ Jch hab ain ander rych / Warlich das Paradyß hat ſich fundẽ/ Warlich es ſoll dir deß hüttigen tags werden/ Warlich es ſoll dir alles nit fälen.

Das Vierdt/ Wie deß Papſts gloub vñ leer jn dem ſo falch iſt/ Das er Gottes rych niemandts vmb ſines gloubens willen/ vß luterer Gottes genad/ zůkum̃en laßt/ wie es dem Schächer hie durch Chriſtum widerfarẽ iſt/ ſonder das er leret Chriſtus habe wol das Paradyß geöffnet/ Wellend aber die menſchen hinin/ ſo můſſent ſy das mit jren aignen gůten worten vñ wercken erlangen.

Zum Fünfftẽ/ Sollend wir des ſchächers exempel fliſſig nach volgen/ Das iſt/ wir ſollend die jhenẽ ſo Chriſtum leſterend vñ ſchmächẽd/ gern ſtraffen/ vnſere aigne übelthaten recht erkeñen/ vnd frey bekennen/ mit vñ näbẽt Chriſto willig am crütz hangen/ wie diſer ſchächer gethon hatt/

Aber die welt kinder mißbruchent ſich diſes loblichen exempels / wie aller anderer gůter dingen / Dann ſy wellend wol ouch jm Paradyß ſin / aber Chriſtum ſelbs leſteren / Jre ſünd nit bekennen / vmb Chriſti willen nichts lyden / ſonder vff die genad / die dem Schächer widerfaren / jr bůbery vnd vnbůßfertigs läben lenger beharren / vnd mainē / ſy haben brief vnnd ſigel / das ſy ouch alſo abtruckē werdint / Es ſollend aber alle diſe gedencken / Das glich näbent diſem Schächer noch ain anderer hanget / Welchem ſin vnbůßfertigkait grob gefält vnd zů ewigem verdärben geraten iſt / Es iſt ja gůt / wans wol geradt / ſpricht man / gar ſältē aber truckt ainer wol ab / der vorhin nit recht zylet hat.

Das Sechßt vñ letſt / Wie der ſchächer vff die wort deß Herren Chriſti geſtorben / vnd in ſinen ſtärbenden nöten den Herren Chriſtum vmb ſein rych angerüfft / vnnd daſſelb entlich erlanget hat / Alſo ſollend och wir mit ſölchen worten vñ mit ſölcher begyrd vß diſem zyt ſchaiden.

Das

Digitized by Google

Das Vierdt wort / welches Chriſtus mit luter ſtim̃ geredt.

Min Gott / Min Gott / worumb haſt du mich verlaſſen . pſal.22.

Hieby ſind Fünff ſtuck zůbedencken.

DAs Erſt / Das Chriſtus diſe wort mit luter ſtim̃ geredt vnd geſchruien hat / dardurch dañ drü ding angezaigt werdent.

¶ 1. Das er durch groſſe not zů ſölchem geſchray getrungen worden iſt.

¶ 2 Das er dañocht ain Herr deß todts vñ läbens ſeie / diewyl er mittẽ in der höchſten not dañocht ſo vyl kraft erzaiget.

¶ 3 Das alle menſchen fliſſig vffmercken ſollent / Darumb ſchreiet er ſo laut.

Das Ander / Die groß angſt / not / anfächtung vnd verſůchung / Dañ da iſt alle angſt von vſſen vñ jñen / vff ainen hauffen zůſam̃en kum̃ẽ / gleich als ob kain hilff wäder in him̃el noch vff erden wäre / Hie iſt Chri-

Chriſtus mitten in dem gewalt der finſter-
nus geſtäcket/ Da hatt er dē groſſen laſcht
aller welt ſünd getragen/ welches ſo ain
grülich vnd erſchrockenlich ding iſt/ das es
nitt ain wunder were/ es wurde ainem all
ſin blůt zů luter aiter/welcher nun ſine aig
ne ſünd recht vor ougen ſähen vnd bedenck
en künde/ Nit anderſt iſt er och am ölberg
geengſtiget worden/ da die not nit hette
künden gröſſer ſin/ vñ ſich alleß dermaſſen
anſähen ließ/als ob er von Gott verlaſſen
wäre.

Für das Drit/ Jſt zů mercken was die
frucht ſeie diſer groſſen vnuſſprächenlichē
angſt vñ verſůhung Chriſti/ Die ſelbē zai-
get vnß an der Apoſtel zun Hebre. am. 2.
da er alſo ſagt/ Jn dem das Chriſtus ſelbs
gelitten hat vnd iſt verſůchet wordē/ kan
er helffen denē die verſůchet werdē/ Jtem
hernach jm.5.cap. Er hatt an dem tag ſi-
nes flaiſches/gebät vnd flehen mit ſtarck-
em geſchray vnnd träheren geopferet/ zů
dem/ der jm von dem tod kund vßhelffen/
vnd iſt och erhöret worden/vnd wiewol er
Gottes

Gottes ſun was/ hat er doch an dem / das er litt / gehorſame gelernet / vnnd da er iſt volendet / iſt er wordē allen die jm gehorſam ſind / ain vrſach deß ewigen låbens. Wie nū Chriſtus ſpricht/ Min Gott/ Min Gott/ worumb haſt du mich verlaſſen/ Also laß dir nit anderſt ſin / alls antwurtete jm Gott hinwider/ Eben darumb/ das du anderen leuten vß jren nőten hulffeſt.

Zu dem Vierdten merck/ Wie beſchaidenlich Chriſtus vmb hilff anrůffet / Dan̄ er ſpricht nitt/ Nun woluff/ hilff vnd radt von ſtund an / oder ich můß verzweyflen/ ſunder klaget Gott ſinem Vatter ſyn anligen/ vnd laſſts darby beliben/ Wie er och am őlberg bettet / das Gott dē Kelch von jm nem̄en welte / doch ſolte nit ſin / ſunder deß Vatters will beſchåchen.

Zum Fünfften/ Iſt zů behalten/ wiewol Chriſtus die angſt ſines hertzens klaget/ vn̄ vß tieffer not (als ob in̄ der Vatter verlaſſen habe) ſchreiet/ Das er doch darum vnuerlaſſen gewåſen iſt/ Dann bald hernach befilcht er ſich dem Vatter / als dem / der

jm

jm vß aller angſt vnd not geholffen habe/ Er ſagt och in allem klaggeſchray (welches wol zů mercke̅) Min Gott / Min Gott/ dan̄ er belib jm̄erdar och mitten jn̄ der not nichts deſterweniger ſin Gott / vnnd die zwyfachen wort/ Min Gott / Min Gott/ habend zwyfachen ernſt/ wie das die täglich erfarung gibt/ dann alſo ſchreiet man och zytlich/ wo ainem die not vff dem hals ligt/ Mort jo/ Mort jo / Vn̄ iſt ain gewüß zaichen / wo man alſo ſtarck zů Gott noch ſchreien mag / das die ſach noch wol ſtaht/ Derhalben hat ouch Gott gleich daruff mit der that erzaiget / das er jn̄ gantz vnd gar nit verlaſſen habe.

Hierus ſind Drü ding zůlernen.

ERſtlich/ Gloube̅/ truwen/ vn̄ dancken der groſſen liebe Chriſti/ welche liebe allain in all ſinem liden überwunden vnnd den ſig behalten hat / vnnd das vmb vnſeret willen/ Deßgliche̅/ das durch

die

die angſt vnnd not / dariñ Gott Chriſtum hatt ſtäcken laſſen / vnß vß aller angſt geholffen worden iſt / dañ ſunſt hettend wir dariñ ewigklich verdärben müſſen.

Am Anderen / Wie wir vnß in anfächtungẽ halten ſollend / Das wir vnß nit ſtel lind / als ob wir vnſiñig vñ ſchellig ſeiend / Dañ hie ſähend vñ lernend wir / das Gott die ſinen in angſt vnd not ſteckt vnd ſtoßt / aber entlich nit verlaſſet / er laſſt ſy ſincken in das waſſer aller trübſäligkait / laßt ſy aber darumb nit gar ertrincken / Darum̃ lerne jederman alle not Gott fürtragen / doch on verzwyflen / dañ wer zwiflet wirt nichts von Gott empfahẽ / och ſüche niem-mants jñ der not kainẽ frömbden näbend vnd abgott / dañ frömbde hilff ſüchen / iſt vmb ſunſt vnd wider Gott / vnnd on Gottes hilff müß man in nöten verzagen.

Am Dritten / Das jn wolluſt vnnd bübery läbẽ / ſich zů der erlöſung Chriſti vnd ſinem lyden übel / ja gar nitt / rym̃et.

Das Fünfft wort.

Mich

Die Siben
Mich Dürſtet.

SSöllichs redet Jeſus / Als er wüßt / das es alles volbracht was / darmit och diſe geſchrifft erfüllet wurde. pſa. 69. welche anzaiget / das man jm mit gallen vnd eſſich getrenckt habe.

Hie merck Vier ſtuck.

ERſtlich / Das es ain rächter natürlicher durſt iſt gewäſen / wie die not och recht natürlich vñ groß iſt gewäſen / Dann es gadt ſtärbenden lüten gemainlich alſo / das jnen die angſt deß todts alle kraft nach vñ nach vßzücht / gleich wie die hitz der ſonnẽ / alle füchtigkait dem erdboden vßzücht.

Zum Andern / Die frucht deß durſts / vnnd verdienſts ſines lidens / Erſtlich deß durſts halb / den er gelittẽ / Nachmals deß trancks halb / darmit man im den gluſt gebützt hatt / Vnd das zů dem anderẽ mal / Erſtlich / vff der hoffſtat / da habent ſy jm ſant Johans ſägẽ gebẽ / von Win / Mirhẽ

vnd

vnd Gallen vnd hiemit den Herren Chri-
ſtum erlaben wellen. Darnach als Chri-
ſtus ſagt/ Mich dürſtet/ füllet ainer ainen
ſchwum̃ mit Eſſich vnd Jſopen/ ſtecket jn
an ain ror/ vñ hielt den ſelben Chriſto für
den mund/ Welches gleich wie das vorig
ain ſeer bitter vngeſchmackt tranck gewä-
ſen/ Das iſt die erfriſchung/ ſo dem ainigẽ
Gottes ſon jnn ſeiner tods angſt widerfa-
ren/ So man doch andere übelthäter (die
den tod wol verſchuldet) zů der zeit ires
ſtärbens mit gůtem gewürtz/ vnnd wolge-
ſchmacktem tranck ſtercket/ trencket vnnd
erquicket. Aber alſo hat dem vnſchuldigen
Chriſto ſein gantz läben/ durch vnd durch
biß jnn den letſten athem zug/ vmb vnſer
ſünden willẽ/ můſſen verbitteret werden.

Zů dem Dritten iſt zůbedencken/ Das
Chriſtum nach dreien dingen durſtet hat.

¶ 1. Nach ainem gůten trunck vß ſeinem
weingarten/ von welchem Eſa. 5. geſchri-
ben ſtat/ Das volck Jßrahel ſeie ain ſöllich
er Gottes weiñgart gewäſen/ gepflantzet
an ainem fruchtbaren faißten ort/ vmb-

 zünet

zünet/vermuret/vnd mit edlen räben gezierr/Welchem garten wol vnd ordenlich iſt vßgewartet wordē/der hoffnung/man ſolte zů ſeiner zeit güte truben darinn gefunden haben/Aber da warend ſy all zů wintertrollen/ſurampfferen/gallen vnd eſſich worden/darumb wolt och Chriſtus von ſollichem tranck nit trincken.

¶ 2. Dürſtet Chriſtum nach aller menſchen frumbkait/hail vnd entlicher ſäligkait/das er ſy alle mit jm gen himel brächte/darum̄ ſagt er ouch Joh. 12. Wan̄ ich erhöher würd/alls dann wil ich es alleß zů mir ziehen/Er iſt ouch an dem creutz mit vßgeſpraitnen armen gehanget/anzůzaigen/ſein jnbrünſtige begird/Alle wält in ſeine arm vnd treuwes härtz inzůſchlieſſen.

¶ 3. Nach ſeiner aigen erlöſung/vnd das er den tod überwunden hette/dann wie Chriſtus ain warer natürlicher menſch geweſen/alſo hat jm ouch menſchlicher natur nach das ſtärben wee gethon.

Zum Vierdtē merck/Das diſer Chriſtus (welcher hie an dem creutz groſſen durſt leidet)

leidet) åben der iſt/der allen menſchen den ewigen durſt alain lŏſchen kan/ Darumb ſchreiet er ouch. Eſa. 55. Dürſtet jemants der komme vnd trincke/ er kom̃ vnd kouffe wein vnd milch one gålt vñ ainichē gegenwård/ Item. Joh. an dem. 4. cap. ſaget Christus/ Das iſt das waſſer/ welches jn̄ das ewig låben quilt/vnd hernach. 7. cap. Wer jn mich gloubt/ von deß leib werdent flieſſen flüſſ deß låbendigen waſſer.

Hieruß lernend wyr Vier ſtücklin.

ERſtlich/ Chriſto vmb allē ſeinē durſt (den er vmb vnſeret willen erlitten) danckbar ſein/ Das beſchicht/ wann wir ſeinem exempel nach volgēd vñ nach vnſerer aignen/ deßgleichen ouch anderer lüten/ ſåligkait/ ouch ain ſölchen durſt vnd gleiches verlangen habent/ wie Chriſtus nach der vnſeren gehept hat/ vnd dann ſo wir in allem anligen mit ſteiffem glouben

vnd hertzlichem vertruwen zů Chriſto/ als dem vnerſchöpfflichen brunnen louffend.

Zů dem Anderen/ Die weil der treuw Chriſtus/ vnß åben als groſſe/ vñ vil gröſſere gůthaten dañ dem volck Iſrahel/ bewiſen/ vnſerẽ ewigẽ durſt mit ſeinem koſtlichen blůt gelöſchet/ ouch jmmerwårende fröd vñ erlabung/ jñ ſeines vatterß reich/ erlanget hat/ Das wyr dañ jñ dagegẽ nit mit gallen vnd eſſich (wie das vndanckbar Jüdiſch volck gethon) trẽckind/ ſunder das wir den hungerigen vnnd durſtigen Chriſtum mit williger darraichung vnſers zeitlichen gůts (welches wir one das bald verlaſſen můſſent) in ſeinen armen ſpeiſind/ trenckind vnd erquickind.

Zů dem Drittẽ lernẽd wir/ Jn allem leidẽ/ das vns Gott vff den halß leget/ gedultig ſein/ vnd Chriſto dem Herren vnd vorgenger das creutz gůtwillig nachtragen. Dann es iſt je billich vnd den glöbigen ſeer nutzlich/ das jnen jr låben nit zů vil ſüß vñ lieb ſeie/ ſonder offtermals/ wie ouch Chriſto jrem ſchůlmaiſter ſelbs/ mit gallen vnd bitter-

Digitized by Google

bitterkait überzogen werde / Damit ſy
durch nichtigē wolluſt diſer wält/von dem
wäg deß ewigē läbēs nit abgefüret werdē.
Zum Vierdten / Wie Chriſtus in ſeinen
ſchwären tods nöten für vnnd für an vnß
gedacht/vnnd jn̄ nach vnſerem hayl hertz-
lich verlanget hat / das vnß jn vnſeren
kranckhaiten vnnd ſtärbenden nöten nach
jm vnnd ſeinem himmeliſchen vatter ouch
dermaſſen verlange / Das wyr mit dem
Hailigen Dauid ſagen mögint / Wie der
Hirtz ſchreiet nach friſchem waſſer / alſo
ſchreiet mein ſeel / O Gott / zů dir / Mein
ſeel dürſtet nach dem läbendigen Gott/
Ach wan̄ würd ich doch dahin komen/ das
ich Gotteß angeſicht ſchouwe etc. pſa. 42.
Vn̄ daß wyr demnach jn̄ ſollichem verlan-
gē/vns mit dem Dauid zůgetröſtē habēt/
vnd zů vnſer ſeel ſprechen mögint / wie in
vorgemältē pſal. volget / Was betrůbeſt
du dich mein ſeel / vnd biſt ſo vnrůwig vnd
gantz erſchlagen in mir / harr oder hoff vff
Gott / dan̄ ich würd jm noch für das bewi
ſen hail vor ſeinem angeſicht danck ſagen.

Das Sechßt wort/Welches Chriſtus (nach dem er den eſſich genom=men) geredt hat.

Eß iſt volbracht/oder/Erfüllet

Hie merck.

DAs Chriſtus diſe wort von dem tranck redet/welches jm gegäben ward/Als welte er ſagen/Wolan/ ietz iſt diß ouch hinüber vñ erfüllet/jm. 69. pſa. Sy gäbent mir gallen zů äſſen/vñ eſ=ſich zů trincken in meinem groſſen durſt. Alſo würt die gantz geſchrifft vollbracht welche weiſſaget/von der zůkunfft Chriſti jñ diſe wält/von ſeinem leiden/ſtärben/ai=nigē opffer vnd ewigern erlöſung/Es ſind ouch alle figuren erfüllet/von dem gaiſt=lichen velſen/dem Oſterlamb/vnd der Ee=rinen ſchlangē etc. Sonderlich aber alleß/ das von dem ainigē opffer deß tods Chri=ſti vñ ſeines prieſtertůmbs geſchriben iſt/ wie

wie ſollichs anzaiget der Apoſtel zů den Heb.9.cap. da er alſo ſchreibt/ Der hoch prieſter gieng deß Jars nun ain mal jn die hütten/ doch nit on blůt/ damit der hailig gaiſt dütet/ das noch nit offenbar wäre der wäg zů der ſäligkait/ ſo lang die erſt hüt ſtünde/ etc. Chriſtus aber iſt komen/ das er ſeie ain hoher prieſter der zůkünfftigen güter/ durch ain gröſſere vnd volkumnere hütten/ die nit mit der hand gemachet iſt/ das iſt/ die nit alſo gebuwen iſt/ ouch nit durch der böck vnd kelber blůt/ Sunder er iſt durch ſein aigen blůt ain mal jnn das hailig gangen/ vnd hat ain ewige erlöſung erworben/ Vnd hernach in dem.10. cap. Das geſatz hat dē ſchattē der zůkünfftigen güter ſelbß/ etc. dañ vnmüglich iſt es durch kelber vnd bocks blůt ſünd hinweg nemen/ etc. Darumb ſagt ouch Chriſtus. Lu.24. O jr thoren vnd träges hertzens zůglouben allem dem/ das die propheten geredt habend/ můſt nit Chriſtus ſöllichs leiden: vnd alſo zů ſeiner herligkait jngon: vnnd fieng an (ſpricht Lucas) von dem

Moſe vnd allen propheten/vnd legt jnen alle geſchrifften vß/die von jm geſagt warend.

Hiebÿ lernend wir die Zway ſtuck.

FVr das Erſt/Glouben/Dann die volkum̃en erfüllung der ſchrifft ſoll vnß billich zů dem gloubẽ bewegen/darinn ſtercken/vnnd der ſäligkait gewüß machen/Dann dieweil alle ſchrifft alain von Chriſto verſtanden werden ſoll/vnd ſo gar nit fälet/ſo muß ouch vnſer gloub der vff Chriſtum gegründet iſt war vnnd vnfälig ſein.

Für das Ander lernẽd wir hie/die ſchrifft liebhaben/gern hören/troſt darin̄ ſůchen/vnnd frölich daruff ſtärben/Damit nit Chriſtus zů vnß ſagen möge/wie zů den Juden. Joh. 5. jr ſůchend die geſchrifft/dan̄ jr mainend jr habend das läben darin̄/vnd ſy iſts/die von mir zeuget/vnd jr

wellent

wellent nit zů mir kumen/das jr das läben haben mögent.

Das Sibent vnd letſt wort Chriſti.

Vatter in deine hend befilch ich meinen gaiſt.

Hie merck.

DEr Griechiſch vnd Hebraiſch text habēt nit/ Jch befilch/ ſonder/ Jch würd befelhen/ Aber das erſt (ich befilch) gadt näher vff die wort Chriſti/ vñ iſt vil gegenwürtiger geredet vnd geglou- bet von der hilff Gotteß in der not/ dann diſen wäg.
Wie ſich aber hie Chriſtus ſeinem vatter befilcht in den höchſten nöten/ Alſo habēd alle Gotteß kinder je vnd je gethon/ Für- nemlich ouch der Künigklich prophet Da uid in allen pſalmen/ voruß im. 31. pſa (Da

 er wie

er wie wir läſend. 1. Reg. 23.) von dem Saul ſo ganz vnd gar vmbgäben ward/ das er nienen hinauß mocht/ Diner hand (ſprach er) befilch ich meinen gaiſt/ Erlöß mich Herr du warhafftiger Gott.

Es iſt aber jn̄ die hand Gotteß befelhen nichts anders/ dan̄ gloubē/ das kain troſt/ ſtercke noch hilff ſeie dan̄ allain bei Gott/ das ouch alleß jn der hand Gotteß wol vn̄ ſicher bewaret ſeie/ Vn̄ ſich alſo vßgloubē Gott ganz vnnd gar mit leib vnd ſeel vertruwen/ Dann Gott iſt der recht erlöſer/ deßgleichen/ ain warhafftiger/ gloubwirdiger Gott/ der alle ding vß liebe handlet/ jn dem nichts iſt dann warhait vnnd gloub. Alſo nimpt man die gerächten Gotteß ouch für ſeinen gewalt vnd Göttliche macht/ Es würt ouch äben darumb geſagt von Chriſto/ das er ſitze zů der gerächten ſeines him̄eliſchen vatters/ dieweil jm aller gewalt jn him̄el vnd vff erden von ſeinem vatter gäben iſt.

Wiewol nun der. 69. pſalm von Chriſto ſaget/ Er ſeie haiſer worden/ vnd die zung

klåbe

klåbe jm an dem rachē/So ſchreiet er doch mit luter håller ſtim̄/vnd ſpricht/

Vatter) Hie höret man wol welchem er zů ſchreiet/dem alten vatter/dem aller vetruwteſten vnd gewaltigeſten/vnnd bezeuget hiemit/das er noch nit an dem vatter verzage noch jn̄ vfgåbe/Dieweil er doch vorhin ſo vil von jm geſagt hat/Er ſeie Gottes ſon/vnd Gott ſeie ſein vatter/

Jn deine hend) Das iſt/dir ſelb/deiner treuw/ſorg/ſchutz vn̄ liebe/

Befilch ich) Wie man ainem ain ding mit allen treuwen zůbehalten gibt/mit dem geding/das man es mit der zeit wider gåbe/Alſo überantwurtet Chriſtus ſinen gaiſt dem vatter/

Meinen gaiſt) Er ſagt nit/mein flaiſch/Dan̄ das flaiſch můß erſtårben/vnd nach dem es ſein zeit jn dem boden gelågen iſt/ faret es als dann dem gaiſt nach/Es will aber Chriſtus hieby leeren/das ain låben ſeie nach diſem låben/vn̄ das der gaiſt deß menſchen nim̄ermer ſtårbe.

Hie-

Digitized by Google

Hieruß lårnend wyr Drü ſtuck.

ERſtlich / Glouben das Chriſtus nit nun ſich ſelbß/ſonder alle ſeine glöbigen dem vatter befolhen habe/Deßgleichen/das Gott dein vatter vnd du sein kind ſeieſt/Söllichs zeucht der hailig Apoſtel zů den Hebr.2.cap.an/vnd ſpricht/Er ſchemmet ſich nit vnß ſeine brůder zů neñen/Zeucht darzů an den. 17. pſa. Ich will verkünden deinen namen meinen brůdern/ vñ mittē jn der gemain dir lobſingē. Darum trifft och die ſtim Gotteß (welche er von himel herab hat hören laſſen von Chriſto/Math.3.17. Mar.1. Lu.3.) alle glöbigē an/Diß iſt mein lieber ſon/an dem ich ain wolgefallen hab/Alſo ſeind wir alle durch den glouben kinder Gotteß/ gefallend jm daher wol/vnnd on glouben kan niemant Gott wolgefallen.

Am Anderen / iſt zů mercken / wie es ſo gantz troſtlich iſt/leib vñ låben der trüw

vnd

vnd liebe Gotteß befälhen/vnd das der(ſo ſich alſo auß gloubē Gott ganz vertruwē kan) vor allem böſem ſicher vnnd frey iſt/ Ainen ſöllichen ouch/wañ er ſtirbet/empfacht die hand Gotteß in jrē ſchutz/dārē er ſich bei läben befolhen hat/gleich wie ouch die lieben Engel den fruñen Lazarum nach ſeinem abſtärben in jere arm empfiengent/Darumb ſtadt jñ dem bůch der waißhait.3.cap. Die ſeelen der fruñen ſtond jñ der hand Gotteß/vnnd kain pein deß todts mag ſy vertilgken/Jnn der wält vmbfacht vnß ain ellend über das ander/ Jn dem reich Gottes aber/Gott ſelb vnd alleß gůts.

Am Dritten/Das der gaiſt vnnd die ſeel ain läben nach diſem läben habent/ Vnd man nit alſo ſtärbe/wie das vnuernünfftig vich/Darumb ſoll man ouch nit ain ſöllich Argument machen/Der leib ſtirbt/darumb ſtirbt ouch die ſeel/ſonder vil meer alſo/der leib als der ſchwär ſündklotz ſtirbt vnnd felt dahin durch den tod/ Darum̃ fert yetzund die glóbig ſeel/gleich als

als auß ſchwären banden vnnd finſterer grauſamer gefengknus erlöſet/ in das himmeliſch reich jres vatters / dem ſy hie gedient/vertrauwt/vff jn̄ gehofft/ vnnd ſich in ſeine hend letſtlich beuolhē hat / bei dem ſy ouch in der rū der auſſerwelten ſäliklich läben würt / biß ſie an dem Jüngſten tag widerumb mit dem verbeſſereten klarificireten / vn̄ vnzerſtörlichen leib beklaidet/ vnd mit ſampt jm den Herren Gott ewigklich ſähen vn̄ nieſſen würt. Dahin vnß der vatter jm himel durch Chriſtum Jeſum ſeinen ſon in der krafft des hailigen gaiſts gnedigklich fürderen vnd endtlich verhelfen welle.

AMEN.

Nun

Digitized by Google

Nun Volget Ain

Chriſtenliche vnderrichtung / wie
man ſich tåglich zů ainem ſåligen låben vñ
ſtårben beraiten ſoll / Allen menſch=
en / voruß aber krancken vnd
ſtårbenden lüten / nutz
vnd notwendig.

Digitized by Google

Von ainem ſäligen

ZV ainem ſäligē ſtärben vñ end (welchem nachuolge das ewig läben) werdēt fürnemlich Acht ſtuck gehören / Die ſoll ain jeder Chriſt bei geſundem leib lernen vñ täglich üben / dieweil vnß Chriſtus Mar. 13. cap. das läbē all ſtund abkündet / damit er ſich jeren (wañ es an dem letſten iſt) gebruchen / tröſtē / vñ alſo mit gůter rüwiger gewißne von hiñen ſchaiden / möge.

Das Erſt ſtuck / iſt.

ERkantnuß vnſerer sünd vnd arbaitſäligkait gegen Gott / Das ain jeder jm grund vnnd von hertzen ſich ſelb darfür halte vnd erkenne / Er ſeie in den ſünden empfangen / geboren vnd vfferzogen / Sträbe alle zeit mit hertz / worten wärcken vnd gantzem läben wider den hailigen vnd gerechten willen Gotteß / etc. Die weil vnß aber der will Gottes / vnnd was er von vnß eruorderet / jn den zehē gebottē fürgetragē / vñ vff das aller volkumneſt /

neſt für die ougen geſtelt wirt / Mag ſich der Chriſt ſeiner ſünd vnd arbaitſäligkait nienen här baß vñ warhafftiger eriñeren / Dann ſo er die ſälbigen für ſich nimpt / vñ ſich von ſtuck zů ſtuck dariñ vff das vliſſigeſt erſiecht. Darzů gehöret nun ain härtzliche bekantnuß vnnd beicht gegen Gott / das man deren ſtuck kains recht nach Gotteß willen gehalten / ſonder vilfältig / vnnd doch ains mer vnd gröber dan das ander überthrätten habe / Voruß aber das vnſer flaiſchlich hertz gantz kain nütz ſeie / daher dañ alls vß ainem böſen bruñen all vnſer böſe wort vnd wärck härfür quällend / Derhalben ſoll man ſich der gerechtigkait vnd dem vrtail Gottes / billich vnnd gern ſchuldig geben / vñ bekeñen / das man kaines beſſeren wärt ſeie / dann Gottes zorns vnd des ewigen tods / Vnd das vnß Gott nach ainer luteren rächnung nichts ſchuldig ſeie / Dañ zeitliche vñ ewige ſtraff über leib vnd ſeel.

Das Ander ſtuck.

D Erkant=

ERkantnuß der vnuſſprächenlichen genad vnd bamhärtzigkait Gotteß/ Vnd die iſt alle vorgende erkantnuß der ſünd nit allain kain nütz/ ſunder ouch ſchädlich. Vnd wie vß dem erſten ſtuck volget/ das wir ouch der mindſtẽ Gotteß gůthat nit wärt/ vnd vnß Gott gantz nichts ſchuldig ſeie/ Alſo bringt jetz gemälte erkantnuß der gnad Gottes mit jr/ was vnß Gott gleich wol nit ſchuldig iſt/ noch gäbẽ will von rächts wägen/ Das er ſollichs nichts deſter minder vß luter gnadẽ/ gern/ reichlich vnd überflüſſig gäben welle.

Vnd wie man ſich der ſünden (als vor angezaigt) vß den zehen gebotten Gotteß am baſten erinneren kan/ Allſo kan man Gotteß güte vnd genad vß den zwölff Articlen/ deß hailigen Chriſtenlichen gloubens/ am grundtlicheſten lernen erkeñen/ vnd ſöllichs jn ainer ſum̃ bei allẽ articeln/ oder aber bey jedem in ſunderhait/ Vnd ſo wir den ſälbigen allen jn vnſeren hertzen glouben gäbent/ ſo werdent wir für die ſünd volkumne vnſchuld/ für den tod das

ewig

ewig lăben/vñ für den zorn Gotteß ſeinen vătterlichē gunſt vñ genădigen willen erlangen/dann durch den gouben vnd das kintlich vertruwen zů Gott/werdent alle Gotteß gůthaten erlanget vnd bezalet. Diſe zwen jetz erklärten puncten leeret der hailig tŏuffer Johannes Joh. 1. cap. mit ainem kurtzen vnnd herlichen ſpruch/vnd ſagt/Das geſatz iſt durch dē Moſen gegăben/die genad vnd warhait aber iſt durch Jeſum Chriſtum etc.

Das Drit ſtuck.

BRůderliche treuw vnnd liebe gegen dem nächſten vnd allen menſchen/ Diſer liebe werdent wir vſſ der anderen tafel Moſis eriñeret/in welcher fürnemlich die liebe deß nächſten gebotten würt/Da ſollend wir by allē gebotten/in gemain vnd ſonders/vnß gegen Gott dem Herrē/alleß deß ſchuldig gäbē/damit wir vnſere nächſten an leib/eehr oder gůt belaidiget habēt/Sonderlich wo man jemant

an ſeiner ſeel / an dem glouben vnnd reich Gotteß verböſeret vn̄ geergeret hat / Das man über das alleß reuw vnnd härtzlichs laid trage / Gott vmb verzeihung bitte / vn̄ ſähe / wie ſöllicher ſchad / er ſeie zeitlich oder ſeelich / künde vnd möge verbeſſeret werden / deſſ iſt man ſchuldig vor Gott /
Da ſoll ouch ain jetlichs jederman̄ bitten vnd anrüffen / das man jm verzeihen welle / alleß / darmit es anderlüt belaidiget hat / Soll ouch für ſich ſelbs willig vn̄ gern allen denen verzeihen / von denen es belaidiget worden iſt / Damit wir alſo alle vnderainanderen vff dem wäg deß zeitlichen läbens vff erdē recht verſünet / befridet vn̄ veraimbaret werdint / eeh wir für den richter komend / vn̄ alſo jn Gotteß frid ſäligklich abſchaiden mögint.

Das Vierdt ſtuck.

DAs ain krancker oder ſtärbender menſch / die jetz erzelten punctē nit allain by jm in dem hertzen trage / ſunder

ſunder frey offentlich vor menigklichem bekenne/Das er ſich an Gott in vnzalbar wäg durch all ſein låben/mit worten vnd wärckē/thain vnnd laſſen/ſinnen vnd gedacken etc. verſündiget habe/Das er ſich kaines ſeines verdieſts/ſunder alain der luteren Gottes genad vnd barmhärtzigkait durch Chriſtum getröſte/Item/Das ſein hertz in frid/liebe vnd ainigkait gegen jederman vffrecht ſtande/Sölliche offentliche vñ muntliche bekantnuß iſt Gott loblich/dañ er will/das wir mit dem mund bekennent/was wir in dem hertzen gloubend. Sy iſt ouch(zů dem) allen denen die by den krancken oder ſtårbendē ſind/troſtlich vñ beſſerlich.

Das Fünfft ſtuck.

DAs der kranck anderlüt vermane/Dañ diewyl man es für ain groſſen ernſt halt/was in denen nöten vnd engſten geredt würt/ſo iſt ſein verma-

nung gantz krefftig / vnnd mag daruß vil vnd groſſer nutz volgen.
Alſo ſoll der huſuatter ſein gantz huſgeſind zů gůtem vermanen / voruß ſeine kinder / zů Gotteß forcht vnnd gehorſamkait etc. Wie ouch die alten hailigen Ertzuätter gethon habẽd / Der lieb frum̃ Tobias gegen ſeinem ſon. Tob. 4. Deßgleichẽ der Jacob Gen. 48. 49. vnd vyl andere mer.
Greifft dan̄ Gott jung leut an / ſo ſtadt es wol / das ſy ſöllichs thůgind gegen jren elteren / vatter vnd můter / die offt übel mit ain anderen läbend / oder ſunſt etwan jn ander wäg vngottßförchtig ſind / Wann dan̄ jre kind / in jren nötẽ / ſy zů frid / zucht vn̄ Gotteßforcht vermanẽd / můß man ſölliches für ain groß wunderwerck Gotteß haben / Ouch ſtadt es wol vnd iſt fein / das ſy jre brůder vnd ſchwöſteren / oder ander jung leut zů frumbkait vnnd allem gůtem verurſachind.
Hie hat man aber zwo jnreden / Erſtlich ſpricht man / Lieber es kans nit jederman alſo / wer wolts mich leren etc. Antwurt /

darumb

darumb ſoll es vorhär(ech es darzů kome) gelernet ſin / Zů dem wo das hertz recht zů Gott ſtat / da hat mans bald gelernet / vñ bedarff nit groſſer kunſt / zůuermanen / das jederman frum̃ ſeie vnd Gott vor ougen habe.

Die Ander jnred / Wie aber wann ain kranck menſch nit ſo vermögenlich iſt zů reden. Antwurt / in dem fal iſt der menſch entſchuldiger / es ſoll aber kainer biß vff dē notknopff warten / vñ die ding biß vff das letſcht ſparen / ſunder by zeit vßrichten / was zů ainem ſäligen ſtärben gehöret.

Das Sechßt ſtuck.

ES ſollend aber die krancken nit nun anderleut vermanē / ſunder ouch anderer Chriſten vermanung gärn hören / vnd willig annem̃en / Dañ es iſt ain gůt zaichen / aines Chriſtenlichen vñ Gott ſäligen hertzens / wann aín kranck menſch gern höret von Gott ſagen / vnd ſich zů al-

 len

len vermanungen luſtig erzaiget.
Da ſoll jm ouch der kranck etwan an anderen zeitlichen dingen abprächen/ vnd dem zůſprächen vß Gotteß wort zůhören/ ſich alſo ſtellen vnd erzaigen/ als ob er nichts nötlicherß vßzůrichten habe/ dann was Gott vnd ſein ſeel betrifft/ wie es dañ ouch jñ der warhait alſo iſt/ Dañ Gotteß wort iſt jetzund jnn ſeiner kranckhait das recht war täglich brot/ dardurch er biß jn das ewig läben müſſ erhalten werden.
Es iſt ouch gůt/ das der (ſo den krancken vermanet) jñ ouch etwan frage von denen hie verzaichneten puncten/ das er vff das wenigeſt ja oder nain darzů ſage.

Das Sibent ſtuck.

GEdult vñ hoffnung/ On die zway ſtuck ligt man jn creutz vnnd leiden bald durchnider/ Die gedult/ will dulden/ tragen vnd zů gůt halten/ was jr

Gott

Gott vffleger / wie dañ billich vñ rächt iſt/ Die hoffnung wartet aines beſſeren / dañ ſy waißt das deß leidens ain end ſein vnd dem ſelben nichts dañ ain ſäligs ewigs läben nach volgen wirt.

Hie müß man aber wüſſen was vngedult iſt / dann das haißt nit vngedultig ſein / ſo ſich der kranck ſeines groſſen ſchmärtzens klagnet / Sonder / ſo man den ſchmärtzen nit nach Gotteß willen mit gedult vffnimpt / vnd ſunderlich / ſo man mittel vnd wäg ſüchet/der kranckhait ab zů komē / die vnzimlich vnd wider Gott ſeind / Murret wider Gott/klagt ſich nit anderſt / dañ als ob vnß Gott vyl zů ruch vnd mer dañ wir verdient habent / ſtraffe / Solliche vngedult iſt ain groſſe ſchwäre ſünd / aber ſunſt nach geſtalt anligender not ſich klagen/ iſt nit vnrecht/doch ſoll ſich der kranck ouch alſo jn den ſchmärtzen richten / das er nit zů vyl vnlidenlich/ſältzam vnd vnſchlünig ſeie. Verzweiflung iſt der hoffnung entgegen vnd zů wider/ iſt ain ſchädliche ſchwä-

re ſind / dañ man ſoll ſich jmmerdar alleß güten zü Gott verſähen / vñ aber ouch alleß für güt halten / was Gott thůt / Das aber ainem die zeit lang / vnnd creutz vnd leiden ſchwär iſt / das verhenget Gott alſo über das ſündtlich flaiſch vnnd blůt / vnd diſe lon ſoll Adam habē / Wie lang es aber ſölle wären / vnnd wie lang der menſch an dem creutz hangen müſſe / waißt Gott allain / Dem ſoll man ouch kain zeil ſteckē / iſt ouch nit gůt / das der kranck ſein rächnung vff vyl zeit vñ tag mache / dañ es iſt genůg / das ain jeder tag ſein crütz mit jm bringt / Vnd machet den krancke̅ nichts rüwiger / dañ die ſorg vff Gott wärffen / er krenckt ſich ſunſt zwyfach vñ doch vergäbenlich.

Das Acht ſtuck.

DAs der kranck on vnderlaß bätte vnd zü Gott ſchreie / Erſtlich für ſich ſelbs / Nachmals für alle / die

jm

Jm gůts thaind/dienend/pflägent/oder in ander wäg treuw vnnd liebe beweiſend/ Sonderlich aber für die kirchen Gotteß/ vnd alle jre glider/Das Gott die kirchen jn rainigkait ſeines hailigen worts ainem Chriſtēlichē regimēt/die glider in warem glouben/williger gehorſame vnd rechter Gottſäligkait erhalten/vñ was jnen noch manglet reichlich erſtatten welle/Damit ſein nam by den kinderen vñ kinds kindern gehailiget vnd das reich deß Herren Jeſu Chriſti für vnd für/gebuwen vnd erweiteret werde.

Dieweil aber vyl leut an jnen ſelbs gantz liederlich ſeind/vnd deſſ alleß nit achtend/ biß ſy der tod ongewarnter ſach über eilt/ vnd on berait hinwägzuckt/ jſt nutz vnnd gůt/das ain jeder menſch on vnderlaß jm ſelbs fürbilde die theurē vñ freundelichen warnung Chriſti/die er thůt an alle mēſchen bei dem hailigen Euangeliſten Marco jn dem.13.cap. Welche alſo lutet.

Der

Der text Marci. 13. cap.

Sähend zů/wachend vñ bättend/ dañ jr wüſſend nit/ wann es zeit iſt/ Gleich als ain menſch der über land zoch/ vnd verlieſz ſein huſz/ gab ſeinen knechtē macht/ ainem jegklichen ſein wärck/ vnd gebot dem thorhůter/ er ſolte wachen. So wachend nun/ dañ jr wiſſent nit/ wañ der Herr deſz hauſes kompt/ an dem aubend/ oder zů mitter nacht/ oder vmb den hanen ſchray/ oder des morgens/ vff das er nit ſchnäll komme/ vñ finde euch ſchlaffend/ was ich aber euch ſag/ das ſage ich allen/ Wachend.

Hieruſz lernend wir

ERſtlich/ Wachen vñ bätten/ Wachen vnd bätten aber haiſzt ain ärnſthafftigs läben fürē/ munder/ wacker/ vliſſig vñ behůtſam ſein/ in allem thain vnd laſſen/ vnnd das gantz läben zů Gott richten/ Damit wañ Gott komme das er

vnſz

vnß beraidt vnnd von allen zeitlichen geſchäfften vßgezogen vnd on verhinderet/ finde.

Zum Anderen/ Das diſe vorgend warnung Chriſti alle träge/ fule/ ſūmige vnd liederliche menſchen überzeugen wirt jres billichen verdärbens/ welches nit wider gebracht werden mag/ ſonder es würt dem ſpruch nach geſagt werden/ Wär ſich verſūmet/ der habe den ſchaden.

Zum Dritten/ Das man mit der beſſerung deß läbens nit warten noch verziehen ſoll biß morn oder übermorn/ dieweil vnß Chriſtus vnſers läbens nit ainen ainigen ougenblick verſicheret hat/ Darumb vermanet vnß ouch der Seyrach in ſeinen ſprüchen. jm. 5. cap. vnd ſpricht/ Verzeuch es nit/ dich zů dem Herren zůbekeren/ vnd ſcheub es nit vff/ von ainem tag zů dem anderen/ dañ ſein zorn kompt plötzlich/ vnd würt es rächen/ vnd dich verderben/ Das laſſe jm jeder geſagt ſein/ dann wyr ſeind ainmal der blům/ der an dem morgen vffgadet/

gadt/ vnd abends jn̄ den ofen geworffen wirt.

Zů dem Vierdten/ Das ſtärbē ain ſorgk⸗lich ding iſt/ vnd gilt leib vnd läben/ ſeel vn̄ gaiſt/ vnd das ewig hail/ Darumb ſollend wir vnſer gantz läben zů dem end richten/ das wir lernind recht vn̄ wol ſtär⸗ben/ das haiſſet ouch durch das gantz läben wachen vnd bätten.

Nun

Digitized by Google

Nun Volget das

hailig gebůt Chriſti / Vnſer vatter / Wie man es bei den krancken vnd ſtärbenden / nach ainanderē / oder ſtuckweiß / Wie es ſeich nach gelägenhait der zeit oder kranckhait am baſten ſchicket / ſprächen mag.

Das

Digitized by Google

Das Gott der recht vatter/dem krancken als ſeinem kind/an leib vnd ſeel hälffen vnd radten welle.

¶ Vnſer vatter/
Der du biſt in dem hym̃el.

DJe weil das kind ſeines vatters hilff vnd radt nym̃er bas bedarf/dann in ſeinen nöten/So bittē wir dich/in dem namen deines aingepornen kinds Jeſu Chriſti/in dem du vns zů kindern angenom̃ē haſt/Nim dich diſes kranckē kinds mit vätterlichen treuwen an/Wart vnnd pfläg du baiden der ſeel vñ dem leib/Hilff ym zů beſtimpter zeit/von diſem tödtlichē vnd jrdiſchen wäſen/in das Ewig vñ himmeliſch läben/Zů der groſſen herrligkait vnd vollen fröd/die du ym mit Chriſto Jeſu zů berait haſt/Vñ wie wir dich vnſeren vatter/vſſ gloubē vñ brůderlicher pflicht/für diſen krancken anrůffend/alſo welleſt

ouch

ouch du jm/vſs gnaden/vnd in anſähung dines ſuns Chriſti/als dinem kind jnnerlichen zůſprechen/vnd dir ſein leib vnd ſeel laſſen beuolen ſein/Amen.

Das der Nam̄ Gottes/yn vnd bei dem krancken gehailiget werde.

Vnſer Vatter der du biſt jm hym̄el/ Allain dinē nam̄en rüffend wir an über diſen krancken menſchen/Vnd dieweil niem̄and helffen kan dañ du/ouch niemand genaigter iſt zů helffen dañ du/ darzů kain gewiſſere noch treuwere hilff iſt/dañ deſs vatters gegen ſeinen kindern/ So bittend wir dich/den vatter über alle vätter/hilff vnnd rat diſem krancken ſeelich vnd leiplich/vnnd laſs dinen nam̄en über jn̄ angerüffet vnnd gehailiget ſein/ Das alſo ſein kranckhait/ſein läben vnd ſein ſtärben/dinem nam̄en löblich vnnd vns beſſerlich ſeie/Amen.

Das vatter vnſer
Das dem krancken Gottes reich zů kom̃e.

UNſer Vatter der du biſt jm hym̃el/ Dieweil vnſer läben vnd wäſen/ ſo übernächtig/ ſündtlich/ vnuolkommen vnd voll ellends iſt/ vñ aber wir vmb deſs reichs willen diſer wält hie vff ärden nit erſchaffen/ ſunder durch deinen ſun Jeſum/ vſs der wält/ zů deinem vnſchuldigẽ/ volkomnen/ ewigen vnnd ſäligen reich berůffet ſind/ So bittẽd wir dich/ du welleſt das ſelbig din herrlichs vnd ewig wärends reich/ diſem krancken menſchen/ in ſinem hertzen offenbaren/ vnd durch deinen hailigen gaiſt vffrichten/ Laſs jñ lieber vatter jnn dem glouben Jeſu Chriſti wiſſen vñ verſton/ das jm ſöllichs din reich ſchon zůberait/ vnd er durch den verdienſt Chriſti/ ſchon darin geſetzt ſeie/ Damit er alſo diſe ſein kranckhait/ vnnd allen ſchmärtzen deſs flaiſches/ deſter frölicher vnd dultmütiger tragen/ vnnd mit dem creutzigeten

Chriſto/

Chriſto/ſeinem vorgenger vnd erlöſer/die zůberait herligkait/erlangē möge/Er iſt doch din des groſſen Gottes/künigs/vnd vatters kind worden/ſo laſs ouch jnn di- nes künigreichs thailhafftig werden/vnd das hiṁeliſch vatterland ererben vnd be- ſitzen/Da du regiereſt ewiger Gott in e- wigkait/Amen.

Das der kranck Gottes willen erkenne.

Vnſer Vatter der du biſt jm hyṁel/ Dieweil kranck ſein/creutz tragen/ dem flaiſch vnd blůt abſtärben/wee thůt vñ jm ain bitters kraut iſt/So bitten wir dich du welleſt diſem krancken menſch- en/glouben vnd erkantnus inleuchten/vñ jn̄ durch deinen ſtarcken gaiſt/vnder di- ner hand vnd züchtigung tröſten vnd er- halten/Lere in veſtigklich glouben/das diſe ſein kranckhait/von dir(als ſeinem ge- treuwen vatter)jm vffgelegt/vnd das er

 wiſſe

Digitized by Google

wiſſe wie billich es ſeie / das es hie vff erd-
en aller ding gange / wie es von dir vn-
ſerem vatter in dem hym̄el verordnet iſt/
das es ouch alſo jm / als deinem kind / zů
dem aller beſten/das iſt zů der ewigē fröd/
entlich dienē werde / Damit er alſo deinen
gůten willen gůtwilligklich dulde vnd tra-
ge / vnd ſich dir zů ainem freiwilligen opf-
er gantz vnd gar ergäbe / Amen.

Das Gott den krancken mit dem täglichen brot ſpeiſe vnd ernere.

VNſer Vatter der du biſt jm hym̄el/
Wir bittend dich / du welleſt diſen
krancken menſchē von aller zeitlich-
en ſorg abreiſſen / vnnd jm̄ din / als ſeines
rächten vnd ewigen vatters / treuwe für-
ſorg zů erkennen geben / Es hilft doch jetz
wäder äſſen noch trincken / gůt noch gält/
luſt noch fröd diſer wält/Ain anderer hūg
er iſt vor handen / zů dem ouch ain andere
ſpeis

Digitized by Google

ſpeis gehöret/Der halben himeliſcher vatter/ſpeis diſen krancke̅ mit der ſpeis die nit verdirbet/Das iſt/ mit der leer deines rainen vnd warhafftigen worts / Sterck ſein hertz vn̄ jn̄erlich begird/mit dem ſüſſen vngeſürte̅ brot / das iſt /mit dem troſt deines hailige̅ gaiſts / Vn̄ wie die leiplich ſchwachait groß iſt / alſo laſs dein ſtercke dargegen noch gröſſer vn̄ überflůſſiger ſein / Gib jm zů nieſſen das läbendig brot / das du von himel geſchicket haſt / das der wält das läben gibt / welches vnſer Herr Jeſus Chriſtus iſt/ mit deß ſelbigen tod vn̄ blůt erneer vnd erhalt jnn / biß zů dem hochzeitlichen frödemal / das du groſſer künig vn̄ Herr/ dinem ſon Chriſto/vnnd allen dinen vſſerwelten zů beraidt haſt / in der fröd ewiger ſäligkait/Amen.

Das Gott dem krancken all ſeine ſünd verzeihen welle.

VNſer Vater der du biſt jm hym̄el/ Dieweil kranckhait vſs der ſünd

 kompt/

kompt / vnnd die ſünd ain vrſach iſt alles zeitlichen vnd ewigen leidens / So welleſt diſem krancken menſchen / ſein ſünd genädigklich verzeihen / Dieweil ouch kain menſch mit aignem verdienſt oder gnůgthain vor dir gerächtem Gott / gerächtfertiget mag werden / So begärend wir allain diner gnaden / die du vns in dinem ſun Chriſto Jeſu verſprochen haſt / vñ wie du ſy an vilen groſſen ſündern vilfältig bewiſen / alſo welleſt ſy ouch diſem krancken widerfaren laſſen / jn ouch deſſ / durch den pfandſchiling dines hailigen gaiſts / in ſeinem hertzen verſicherē / Vnd deines hailigen pundts / darufſ er ain mal getöft vnd deiner lieben gemaind ingelibet worden iſt / erinneren / Damit er ongezweiflet wiſſe / wie der barmhertzig vatter ſeinen verlornen ſun / mit ſo groſſer härtzlicher liebe vnd fröd wider vffgenomen / das er ouch alſo von dir dem aller barmhärtzigeſten vatter / mit vyl gröſſerer liebe vnnd fröd / in das ewig läben angenomen werden ſölle / Amen.

Digitized by Google

Das der kranck allen menſchen verzeihe/vnd in des nächſten liebe/frid vnd ainigkait läbe/leide vnd ſtärbe.

Unſer Vatter der du biſt jm hym̃el/ Dieweil das/ſo wir menſchen gegen ainanderē verſchuldent/gegē dem/ das wir wider dich (das ewig güt) on vnderlaß ſündigent/ſo gering vnnd klainfüg iſt/vñ ja äben wie die zehē pfenning gegen den zehē tauſent pfundē/Du aber getreuwer Gott die groſſen übermäſſigen ſchuld vnd ſünd ſo gern vnd bald ſchenckeſt vnnd verzeiheſt/vnd wir kinder dir vnſerem vatter billich nachärtelen ſollend/So bitten wir mit gantzem ernſt/verleihe diſem krancken ain fridlichs vnnd barmhertzigs gemüt/damit er allen menſchen/die jnn beſchwäret habent/jr ſchuld ouch gern vñ willig vmb deinet willen nachlaſſe/Und das jnn zů dem von hertzen gereuwe/ſo er andere mit worten oder wercken belaidiger

get / oder mit böſem exempel verergeret hette / Das ouch andere jm vergäbint / Damit er (ſo vil an jm iſt) kain ſchuld deſs vnfridens oder ergernus vff ſeiner ſeel von hinnen trage / ſunder mit gůter gewiſſne (das iſt / in deinem vnd des nächſten frid vnd liebe) diſe kranckhait trage / vnd ſo es dir vnſerem lieben vatter alſo gefällig / vſs diſem jomertal zů der gemainſchafft aller deiner kinder / jm ewigen frid hinfare / Amen.

Das Gott den krancken in glouben / liebe / hoffnung / vnd allem gůten / biß in das end beſtendig machen / vnd vor ſchädlichen anfächtungen / bewaren welle.

VNſer Vatter der du biſt jm hym̄el / Du waiſt das die anfechtungen / ſo ſy angond ſtarck / gros / vn̄ ſorgklich ſeind / Dargegē aber das flaiſch ſchwach / vnd zů dem abfal vnd verzagen gantz genaigt

Digitized by Google

naigt iſt / Dieweil aber niemand billicher ob dem kind halt dann der vatter / vnd du allain jn der not der recht vatter vn̄ aintig helffer biſt / So bitten wir dich / laſs diſen krancken zů kainem argen verſůchet werden / ſunder / wie jm vſs dinen gnaden alles gůts widerfaren / alſo welleſt jn ouch jn deinen gnaden bis an das end erhalten / Behůt jn lieber vatter vor ſchådlichen fantaſeien vnd jrthumen / erhalt jn ſteiff / feſt / vnnd vnerſchrocken in deiner göttlichen warhait / leer jn in der kranckhait warten vnd harren / hoffen vnnd langmůtig ſein / in anfechtungen zaig jm den ſchatten deiner flüglen / jn der angſt des todts verſichere jn des ewigen låbens / Vnd wider den ewigen tod eriñere jn des herlichen ſigs Jeſu Chriſti / Damit er alſo in dem glouben / liebe / gedult vnnd hoffnung mit dem teuren ritter / vnd frumen Ertzuatter Jſrahel obligen / das fürgeſtreckt klainet den ewigen ſågen erlangen vnnd ewigklich behalten möge / Amen.

Das Gott den krancken / vor dem Sathan / vnd ſeinem helliſchen reich / ſampt allem böſen / das er an richt / behüte vnd beſchirme.

UNſer Vatter der du biſt im hym̃el / Wie wol du vns ain mal durch deinen ſon Jeſum / den teufel vnd das gantz helliſch reich gwaltigklich zerſtöret haſt / noch iſt er dir vnnd deinen kinden vffſätzig / lauret jm̃erdar / das er vns an leib vnd ſeel beſchedige / Dieweil dann wir jm vil zů ſchwach / aber ſo du der vatter vns dein hilff mittaileſt / wol ſicher vor jm ſein werdent / So bitten wir dich für diſen kranckē / Erlöß jn̄ von des ſathans ſchalckhait / vnd ſeines reichs verdamnus / das er ewigklich da vor geſicheret ſeie / Erſchrecket der Sathan / ſo tröſt du / Speret er die hell vnnd ſeinen gruſamen rachen vff / ſo öffne du das hym̃elreich / vnd laſs dein genädig vätterlich angeſicht leuchtē / Zaiget

get er die ſünd / ſo zaige du Herr Jeſu din gerechtigkait/ Wil er/ (der wolff) verſchlinden / ſo errett du treuwer hirt dine ſchäflin/ Wil er zů ſchanden bringen/ ſo bedeckt du Herr Jeſu / nit mit feigen blettern/ ſunder mit dem hochzeitlichen eerenklaid/ diner hailigen vnſchuld/ Vnnd alſo erhalt diſen krancken menſchen in glouben/ der ſtarck ſeie wider alle porten der hellen / Damit er vngezweiflet erkenne/ das der fürſt diſer wält/ jm vnd allē Gottes kindern gericht vñ verdampt ſeie / Dir aber vnſerem barmhertzigen Gott / ſeie ewigs lob vnd danck / der du vns söllichen herlichen ſig gäben haſt / Durch vnſern Herren Jeſum Chriſtum/ Amen.

Das Gott dem krancken ſein reich/ macht vnd herligkait offenbare vnd mittaile.

VNſer Vatter der du biſt jm hymel/ Dieweil du din ewig reich / din allmächtige herligkait vnd herliche allmechtig-

mechtigkait / vnnd alſo dich ſelbs gantz vñ
gar / dinen vſſerwelten / vmb Chriſti Je-
ſu willen / nach diſem läben volkomenlich
zů erkennen / vnd mit vnuffhörlichen frö-
den zů nieſſen gäben wilt / So iſt vnſer
höchſt demůtig vñ ernſtlicheſt bit / du wel-
leſt diſen krancken vnd ſtärbenden menſch-
en / alain vmb Chriſti Jeſu vnd ſeines bit-
teren / aber doch vnſchuldigen / leidens vñ
ſtärbens willen / jn daſſelbig din vnnd di-
nes ſons ewig künigreich ouch annemen /
vnd jn dein herrliche Maieſtet glory vnnd
eer erkennen / die ewig ſüſſigkait deines
Göttlichen wäſens empfinden / vñ ſich mit
allen anderen dinen kindern ewigklich frö-
wen / laſſen. Amen.

Vnd an diſem allem / ſo wir dine kinder /
von dir vnſerem vatter gebetten / tragend
wir kainē zweifel / dañ das du vns erhören
werdeſt / dann wir wiſſend vnd glaubend
O vatter jm himel / das in dinem ſon Jeſu
Chriſto / der vns alſo gelert hat betten /
nichts ſein kan noch mag / dann ja vnnd /
Amen.

Nun

Nun Volgend et=
liche Gaiſtliche geſang / Welche zů
der gedächtnuß / aller oberzeltē puncten /
jn den Siben worten / vnd ande=
rem / vaſt nutz vñ für=
derlich ſeind.

Siben

Digitized by Google

Siben pünctlin vor den Siben worten Chriſti zůbedencken/ Jn der weiß/ Gott hat ain ewig pündtnuſs gſtelt/ etc.

WJe Chriſtus gredt am creutze hoch
Siben wort/ die groß zachten/
Grad ſo vil ſeind der pünctlin ouch
Die vorhin zů betrachten.

1.

Gar ſältzam iſt der predig ſtůl
An dem hanget der Herre/
Ain wunderbare hohe ſchůl
Da merck was er dich lere.

2.

Das creutz/ die angſt/ der bitter todt
Die laſſend niemant ſchärtzen/
Es gilt den ernſt in ſölcher nodt
Vnd würt alls gredt von härtzen.

3.

Mit luter ſtim̃ die wort er ſpricht
Deſs läbens gwalt erzaiget/

Vnd

Vnd halt das hopt frey vffgericht
Biß ers ſelb willig naiget.

4.

Die wort ſeind zwar wenig vnd gůt
Vorhin hat er gnůg gleret/
Hie bſtåt ers mit ſeim leib vnd blůt
Wol dem/der ſich dran keret.

5.

Alß gůts ſo er vnß bwyſen hat
Gnad/gaiſt/hail/troſt vnd låben/
Jn̄ diſen worten gſchriben ſtat
Deſſ nim̄ ſein war vnd åben.

6.

Zů dir ſinds gredt vom Herren dein
Dir zgůtem vnd zů troſte/
Wie er ouch glitten alle pein
Das er dich ſelbß erloßte.

7.

Was nun der Herr am creutz geredt
Do er von hinnen gfaren/
Damit mag jeder jm todbet
Sein hinfart ouch bewaren.

Die leer beſtåt jm hårtzen mein

Digitized by Google

O Jeſu Gottes ſone/
Din gaiſt erinnere mich deſſ fein
Wann ich ouch müſſ daruone.

Die Siben wort Chriſti am creutz/ Jn der melody / Ach Gott wie lang vergiſſeſt min. etc. Doch müſs man den letſten färß zwai⸗ mal ſingen.

I.

JM Erſten wort der hoptgrund ſtat
Deſs hails/ vnd ewigs läben/
Jnndem das Chriſtus bättet hat
Das Gott well dſünd vergäben/
Sein größten feinden/ deſs ouch wir
Genieſſen ſond/ ſo wir mit bgir
Sölcher genad begären
Dann Gott wirt vnß gewären.

2.

Den Jünger vnd ſin müter zart
Die wil er ouch bewaren/
Befilcht jnn dliebe/ treuw vnd wart
Als zeitlichs laßt er faren/

Sölch

Sölch treüw fürſorg vnd freundtligkait
Göttliche lieb vnd ainigkait
Iſt jn der Chriſten gſetze
Das laßt der Herr zů letze.

3.

Dem ſchächer ſpricht er gnädig zů
Vnd troſtlich über dmaſſen/
Verhaißt jm ewig fröd vnd rů
Er ſey ſchon vff der ſtraſſen/
All Chriſten lert er ouch hiebey
Das noch ain reich vorhanden ſey
Dahin vnß ſöll verlangen
So wir am creütz thaind hangen.

4.

Hell/tod vñ ſünd/ſchād/ ſchmach vñ ſpott
Den Herren thůt anfächten/
Mit groſſem gſchray klagt ers ſeim Gott
Vnd leidts für vnß vngrächten/
Diſs not erfart er vnuerſchult
Das er mitleiden vnd gedult
In vnſer not könd tragen
Vnd wir nimer verzagen.

5.

Mich dürſt/ſpricht hie der Herre din

Für dich vnd für vnß alle/
Der gluſt müſs jm verbittert ſin
Mit eſſich vnd mit galle
Vnd er iſt doch der gnade ſchenckt
Vnd hårtz mit troſt vnd fröden trenckt
Verbittret ers mit Myrrhen
So laſs dichs ouch nit yrren.

Erfült iſt alleß/was die gſchrifft
Hat gſagt von Gotteß ſone/
Vnd was die ſåligkait betrifft
Jſt ouch volbracht on wone/
Das ainig opffer iſt volendt
Gott hat ſich gnådig zů vnß gwendt
Der hymel můßt eeh brächen
Eeh fält/was er thůt ſprechen.

Zum bſchluſs befilcht er ſeinen gaiſt
Jns lieben vatterß hende/
Dahår ouch du jetz ſicher waiſt
Dich zrichten zů dim ende/
Antwurt din ſeel jn Gotteß hand
Vnd far dahein ins vatterland
Laſs dich den tod nit krencken

Gott

Gott will dir släben ſchencken.

Die ſum̄ der vorgendē Acht puncten/ ſo zů ainem ſäligen abſtärben gehörend/ jn̄ der weiß/ Yetz iſt aber ain tag dahin/ Oder/ Chriſte der du biſt tag vnd liecht.

LEs Gottß gebotten dſünd bedenck/
Vſs gloubē an ſein gnad dich henck/
Richt dich in dliebe aller maß/
Dins gloubens dich vernäm̄en laß.

Vermane jederman̄ zů Gott/
Ouch hör du gern von ſeinem wort/
Verharr dultig wie kranck du biſt/
Růff ſtärck zů Got durch Jeſum Chriſt.

Von nöten ſind dir diſe ſtuck
Eeh dich der tod vngrüſt heinzuck/
Haltſt dich alſo/ ſo biſt beraidt
Das dich din Engel zhym̄el blaidt.

Vnd du min Gott/Vatter vnd Herr
Diſs ſtücklin mich by zeiten ler/
Vnd wañ es kompt zů minem end
Min ſeel empfach iñ deine hend.

Ain kurtze ſum̃ der vorgemelten puncten/über den text Marci. 13.cap. Auch in voriger weyß.

Die zeit iſt vngwiſs vnd vaſt kurtz
Die axt iſt ouch ſchon an̄ der wurtz
So iſt ſtärben ain ſorgklich ding
Vnd darff vil glück/daſs wol geling.

Darumb vnß Chriſtus gwarnet hat
Zů wachen/bätten/frů vnd ſpat/
Das wir ſeiend trüw Gotteß knächt
Jm gantzen läben ſein vffrächt.

Wär nun diſs warnung nit betracht
Vnd ſeiner ſeel hail ſelbs veracht/
Der hat die ſchuld/Er hat verſumpt.

Die

Geſang.

Die freud deſs Herren/ſo er kumpt.

Herr Jeſu hilff/das iſt min bit
Das wir din̄ rat verſchlaffind nit/
Ach das er vnß zů hertzen gang
Vnd vnß warlich zů dir verlang.

Nun Volgend Drü ſchöne Morgen geſang.

Das Erſt/ jn voriger weyß.

ALl morgen iſt gantz friſch vnd neuw
Deſs Herren gnad vnd groſſe treuw/
Sy hat kain end den langen tag
Daruff ſich jeder laſſen mag.

Doch ſag du nit/Ey das iſt gůt
So will ich haben freud vnd můt/
Vnd hütt thain was geluſtet mich
Weil Gott ſo gůt vnd gnaden reich.

Dan̄ diſs zwar ain verkerter ſin̄
Der billich gſtrafft mit groſſem grim̄/

Woltſt übel thain vff Gottes gůt
Sein gaiſt dich allwäg danor bhůt.

Drum ſtadt der hymel liechter voll
Das man zum läben gſähen ſoll/
Das es mög ſchön vnd gordnet ſein
Zů eehren Gott/dem ſchöpffer dein.

So hat der leib der ougen gſicht
Das er dardurch vil gůts vßricht/
Vnd ſäch vff Gott in allem thain
Vnd merck wie ers ſo gnädig main.

O Gott du ſchöner Morgenſtern
Gib was wir von deirn lieb begern/
All dine liecht zünd in vnß an
Laſs ßhertz an gnad kaiñ mangel han.

Treib vß/o liecht/all finſternuß
Behůt vnß Herr vor ergernuß/
Vor blindthait vnd vor aller ſchand
Vnd beut vnß tag vnd nacht din hand.

Zů wandlen alß am liechten tag

Digitized by Google

Damit was ſich jmmer zůtrag
Das wir mögend jm glouben bſton
Vnd bleibind von dir vnuerlon.

Das Ander / zůſingen in voriger Melody.

O höchſtes liecht / Ewiger ſchein
Du Gott vnd treuwer Herre mein
Von dir der gnaden glantz außgat
Vnd leuchtet ſchön / gleich frů vnd ſpat.

Das iſt der Herre Jeſus Chriſt
Der ja die Götlich warhait iſt /
Der mit ſeinr leer häll ſcheint vnd leucht
Bis er die hertzen zů jm zeucht.

Er iſt der gantzen wälte liecht
Darbey ain jeder clarlich ſiecht
Den hällen ſchönen liechten tag
An dem er ſälig wärden mag.

Den tag / o Gott / deins lieben ſuns

Digitized by Google

Laſs ſtätigs leuchten über vnß
Darmit ſo wir geporen blind
Werdint dannocht deſs tages kind.

Vnd wandlind wie es wol anſtat
Denen das hertz erleuchtet hat/
Der hailſam tag/vnd gnadreich zeit
Die kain finſternuſs vmb ſich leit.

Die wärck der finſternuſs ſind grob
Vnd dienend nit zů dinem lob/
Die werck deſs liechtes ſcheinend clar
Durch die würt din eehr offenbar.

Zů letſt hilff vnß zůr hailgen ſtatt
Die weder nacht noch tage hatt/
Da du Gott leuchſt/die recht clarhait
Das ſchönſte liecht in ewigkait.

O ſuñ der gnad/on nidergang
Nim̃ von vnß an diſs morgen gſang/
Das gſungen ſey diſs tage weiß
Zů gůtem vnß/vnd dir zum preiß.

Das

Digitized by Google

Das Drit von dem Hanen geſchray / zůſingen in der weyß / Verlich vnß friden.etc.

WOluff/Woluff/Der gugel han
Hat kreit mit ſeiner ſtim̃e/
Damit wil er vffgmuſtert han
Das ſchlaffen ſich nit reime
Vnd ful ſin gar nit zeime.

Er růfft mit fleiß die gantzen nacht
All ſtund lat er ſich mercken/
Er kräit gar häll/vnd halt gůt wacht
Sin̄ kragen thůt er ſtrecken
Vnd will mit ernſt vffwecken.

Wan̄ ſich das wätter endren will
Laßt er ſich deſs vernem̃en/
Vnd ſchwiget darzů gar nit ſtill
Er warnet ſeine hennen
Die zeit kan er fein kennen.

Wolan/ wolan/ ain andrer han

Digitized by Google

Laßt ſich ouch ernſtlich hören/
Chriſtus der Herr iſt vff der ban
Der rüfft/man ſöll ſich keren
Vnd dzeit mit Gott verzeren.

Er ſingt ain liedlin frü vnd ſpat
Zů bätten vnd zů wachen/
Zů volgen ſeinem treuwen rat
Der ſchimpff der well ſich machen
Doch werd man ſin nit glachen.

Die wält vergang vnd far dahein
Zů jerem letſten ende/
Deſshalb wir ſollend munder ſein
Kurtz wärds zůgon vnd bhende
Drumb Gott ſein wort vor ſende.

Er rüffet vß den groſſen tag
An dem Gott werde kumen/
Da müſſend hören was er ſag
Die böſen vnd die frumen/
Drumb ſoll ſich niemands ſumen.

Er kräet ander wätter an

Das

Digitized by Google

Das ſich well d zeit vmbſchiben/
Drumb er ouch warnet jederman
Jn Gotteß forcht zů bleiben
Vnd nit mer ſünd zůtreiben.

So laßt vnß nun diſs hanen gſchray
Von hertzen wol betrachten/
Fürwar es deutet mancherlay
Dañ ſorgklich ſtond die ſachen
Es würt bald alleß krachen.

Doch würts den kindern Gotteß als
Zum aller beſten raichen/
Wañ jnen d wälc kumpt ab dem hals
Mit der ſy nit wend laichen
Sy tragend sengels zaichen.

O Gott erhalt vnß vätterlich
All tag/all ſtund vnd zeite/
Vnd hilff vnß jñ din Göttlichs reich
Halt veſt das kains abſchreite
Din gnad ſey vnß nit weite.

Klag

Digitized by Google

Gaiſtliche
Klag vnd troſt deſs flaiſchs vnd blůts an die ſeel deſs menſchen/ In der weyß.
Hilff Gott wie gadt es im̃er zů. etc. Doch můſs man den letſten färß alweg zwaimal ſingen.

ICh armes flaiſch beken̄ vnd ſag
Will nichts daran vernainen/
Dan̄ es ligt offentlich am tag
Thains ouch mermals bewainen/
Das min ſeel nit hat gröſſer bſchwärd
Dan̄ mich/dieweil ich läb vff ärd/
Vnd thain ſy übel krencken
Das kan ich wol gedencken.

Sy iſt der Herr/vnd ich der knecht
Solt jr all ghorſam laiſten/
So dien ich nim̃er wol vnd recht
Im gůten allermaiſten/
Vnd waiß doch/das es übel thon
Das ich ſy nit vor augen han
Vnd bin yr widerſpennig

Von

Digitized by Google

Von vſſen vnd iñwennig.

Setz mir offt für/ich well doch ye
Von diſer weiſe laſſen/
So gibt es dañ erſt arbait vnd mye
Wañ ich es nit kan faſſen/
Stoßt es ſich dañ jñ diſem ſtreit
Vnd Gott ſein gnad nit größlich geit/
So iſts vmb mich gethone
Vnd hoffnung ouch dauone.

Eeh mir dañ wider gholffen wirt
Vnd der Adam verſuſet/
So würd ich vff ain neuws verwirt
Das Adam wider pfuſet/
Vnd ſetzt den kopff vff ſchnell vnd hart
Damit er dañ ſein ſtraſſe fart/
Er gwiñ oder verliere
Acht nit waß jñ verfiere.

Ach Gott/ſo ſind mine ſeelen find
Sunſt mer vnd manigfalte/
Die all vff meiner ſeiten ſind
Das ich den ſig behalte

Digitized by Google

Da wirt mein arme ſeel getrengt
Waißt nit wo nauß/voruß wans denckt
Obs doch mög beſſer wärden
Mit mir vff diſer ärden.

Da kumpt der teufel mit ſim liſt
Vnd mit dem helſchen feure/
Das ich nit waiß woran es iſt
Er richt an groß vngheure/
Vnd wie man ſagt/wo er nit kan
Hinkum̃en ſelbs/ligt jm nit dran
Er ſchickt fein ſeine botten
Mit hauffen vnd mit rotten.

Die richtend an groß vngemach
Durch yrn helliſchen flam̃en/
Vnd brint das feur jm huß vnd tach
Vnd laßt ſich gar nit bham̃en/
Da ſchürt zů der verflůchte ſchlang
Richt in mir an groß not vnd trang/
Er kan die brend anlegen
Vnd das flaiſch recht bewegen.

Jetz mag ſo leicht ain vrſach ſein

Digitized by Google

Geſang.

Das flaiſch zündt vff behende/
Da tobts vnd wüts/vnd für ſchier heim
Mit dem kopff durch die wende/
Es wirt jm zeng jm weiten huß
Vnd ſchlacht jms für zum ougen vß
Vor zorn vnd aignem willen
Da laßt es ſich nit ſtillen.

Bald gadt die brunſt der böſen lüſt
Durch alles marck vnd baine/
Vnd wo man nit Gots gnad erwüſcht
Da bleibt man nit lang raine/
Das flaiſch fart hin gantz vnbeſindt
Mit offnen ougen iſt es blindt
Kumpt ſchier von allen ſinnen
Wans alſo anfacht brinnen.

Sicht es dañ etwas hüpſchs vnd fein
Von zierd oder von golde/
Von ſtundan ſprichts/Ey wer das mein/
Nit als obs darumb welte
Das ſunſt niemandts nichts ſolte han/
O nain/das glößle henckts doch dran
Den geitz darmit zuerklügen

Laßt

Laßt ſich doch gar nit bnügen.

Dañ kompt in allem meinem thain
Das aigen wolgefallen/
Jch bin mir ſelbs der ſpiegel rain
Der finſte menſch ob allen/
Vnd zärtlen mir/halt mich ſelbs ſchon
Mag nit wol zucht vnd ſtraffe han/
Thain mich darab krum̃ rencken
Vnd acht tag ſinüle hencken.

Sich ich dañ jñ die weiten wält
Vnd hör all menſchen ſagen/
Was jedem nach ſiñ glüſten gfelt
Von fröd vnd güten tagen/
So raitzt es fflaiſch ouch gleicher maß
Das es gern luff die weiten ſtraß/
Es ſtäckt ſunſt in mim blůte
Luſt/fröd vnd gůter můte.

Würt mir dañ nit was ich begär
Vnd nach dem mich thůt blangen/
Oder das ich anderſchwo här
An ainem creutz můſs hangen/

So ſchreits mort jo vor angſt vnd not
Vnd wil jm ſein der bitter tot/
Das jm nit ſol gelingen
Was es gern welt volbringen.

Sölch wäſen müſs mein arme ſeel
Alle tag von mir ſchlucken/
Da ſtäckts in not vnd groſſer quel
Vorm knächt müſs ſy ſich tucken/
Jch zwar yr groſſer finde bin
Bring ſy in ſorg/angſt/creutz vnd pin
Den lon thain ich yr gäben
Hab doch von jr das läben.

Wiewol ich mir ouch ſelbs ain laſt
Mit miñ ſeltzamen weiſen/
Vnd das ich aim ſo wärden gaſt
Nit gröſſer eehr beweiſen/
Jch dencken wol etwa zůr zeit
Wañ Gott ain gůtes ſtündle geit/
Jch well mich deſſe maſſen
Vnd Adam poſſen laſſen.

So grat es mir dañ hinderſich
Nach meinem alten bruche/

Digitized by Google

Schafft das ich ouch bin liederlich
Drum̃ ich bald wider ſtruche/
Es will nit bleiben diſer luſt
Es iſt bloß vm̃ ain̄ klainen juſt/
So iſts ſchon wider chone
Vnd iſt mein ärnſt ain wone.

Ach du mein ſeel das waiſt vorhin
Darff dir nit vil dran ſagen/
Wie ich in̄ dwält geporen bin
Dannocht ſo müſs ichs klagen/
Vnd weyl sflaiſch in mir ſtercker iſt
So volgt das mir ſo viel gepriſt
Vnd ich nit kan erfüllen
Meins gmütes güten willen.

Nun kan ich jm nit anderſt thain
Dan̄ mein ellend bekennen/
Wie ichs dan̄ zwar mermals bewain
Vnd wält mich rächt gern gwennen/
Das ich dir/o min ſeel/vff ärd
Ain fröde wär/vnd nit ain bſchwärd/
In worten vnd mit thaten
So wils mir nit geraten.

Vnd

Digitized by Google

Vnd der diſʒ liedlin hat gemacht
Hat ouch offt für ſich gnumen/
Er welt ſeins wåſens haben acht
Vnd ſich kains wågs verſumen/
Zů beſſern je das låben ſein
Vnd in ſeim thain behůtſam ſein/
Noch dorfft ers nit zůſagen
Wie ers ioch thet anſchlagen.

So ſag ich nun wie ouch ſant Pauls
Von dem vnd anderm böſen/
Vnd klagens by mir offtermals
Wer mich doch well erlöſen/
Vom leib deß todts/vom flaiſch vnd blůt/
Diewcil ichs doch nit recht in hůt
Noch maiſterſchafft kan halten
Můſs recht Gott laſſen walten.

Er kennet doch den Adam wol
Vnd was wir für ain gmåchte/
Ouch wie das flaiſch ſo arges vol
Darzu der ſünden knechte/
Er denckt das wir geporen ſind
Krum̃/lam/feldſyech/gātz toub vñ blind
Iſt doch gen vns langmütig

Von hertzen trew vnd gůtig.

So hat er vnß groß gůts gethon
Deſs wir jm nit gnůg dancken/
Hat treulich gdacht in ſeinem thron
An vns armen vnd krancken/
Vnd nachgelon all miſſethat
Chriſtum geſchickt / der vns dañ hat
Das hail wider erworben
Do wir jñ ſünden gſtorben.

Daruff wil ich miñ beſten fleiß
Vnd allen ärnſt ankeren/
Ob ich mich doch zů Gottes preiß
Mein ſelber mög erweren/
Will betten/faſten/munder ſein
Abprechen allen lüſten mein/
Ob ich möcht bſtendig bleiben
Gott well mich ymer treiben.

Ich keñ wol das du lange weil
Müſt han in diſer hütten/
Doch ruckt herzu das ſelge zeil
Da vns Gott würt entſchütten/
Darumb ſo krenck dich nit ſo hart

Digitized by Google

Wir ſeind vff ainer gůten fart/
Gott würt vns nim̃er laſſen
Vff diſer bilger ſtraſſen.

Biß nun gůts můts mein ſeel vnd gaiſt
Harr noch ain klaines zeitle/
Vnd ghab dich wal/dañ du ye waiſt
Das es nit ſein kan weite/
Von den fröden der ſäligkait
Die vns Gott ſelbs hat zůberait/
Vnd aln glöbigen kinden
Die wend wir ouch bald finden.

Wiewol du hie ain vorſprung haſt
Wañ es můſs gſchaiden ſeine/
Das du mich jñ der ärden laſt
Vnd du farſt zhym̃el feine/
Vnd findſt das läben alſo bar
So ich ain ander ſtraſſe far/
Zuñ würmen jñ die grůben
Da ich mein zeit můſs růben

Wolan das ſoll nun alſo ſein
Den lon ſoll Adam haben/
Vnd weil ich ouch ſo jrdiſch bein

Műſs ich vorhin vergraben/
Vnd mit ärdſchollen zűbedeckt
Werden/biß das ich ouch erweckt/
Verclärt an meinem leibe
Darnach ouch ewig bleibe.

Daruff will ich mich ouch gar gern
In ſölcher rűw lon finden/
Vnd dein ain zeytle klain empärn
Es ſeind noch mer dahinden/
Der hówblaimen/die warten druff
Das ſy bald wider ſtandind vff/
Ja zű aim neuwen läben
Das jnen Gott würt gäben.

Yetzund aber mein ſeel thur sbeſt
Leid dich mit mir vff ärden/
Halt dich an Gott jm glouben feſt
Es ſoll noch beſſer werden/
Würſt noch erfarn/das der lieb Gott
Nach ſeinem warhafftigen wort
Als würt zum beſten wenden
Vnd mit veil gnaden enden.

Dañ würt vnß erſt recht herzlich wol

Da

Digitized by Google

Da kains das ander blaiden/
Vnß ouch kain laid mer brüren ſol
Noch von dem reich Gotts ſchaiden/
Da wir von aller gfarligkait
Entrunnen ſind in ewigkait/
Vnd haind erlangt das ende
Kem nün das ſtündlin bhende.

O das ſchon hütt der tage wär
An dem ich vfferwecket/
Das ſölt mir ſein die beſte mär
Dañ da würd mir vffdecket/
Die clarhait Gotts/vnd liebe Chriſt
Die mim flaiſch noch verborgen iſt/
Drumb blangt mich nach dem haile
Ach wurds mir bald zů thaile.

Wolan vm̃ ſo veil zeit iſts zthain
So würt mir baß gelingen/
Dañ will ich mit der groſſen gmain
Ain beſſers liedlin ſingen/
Voruß mit dir/mein edle ſeel
Vnd andren kindern Jſrahel/
Den groſſen Gott recht preiſen
Vnd ewig dienſt beweiſen.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

Digitized by Google

Digitized by Google